

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | März 2009 | 14. Jahrgang | Nr. 2



Grünes Licht für Migros-Neubau

Das «Migros»-Gebäude der *tecti AG* kann erstellt werden. Der einzige Rekurs gegen die Baubewilligung wurde abgewiesen. Auf eine Petition mit 570 Unterschriften gingen die kantonalen Behörden nicht ein. Dies geht aus dem Rekursentscheid des Departements Bau und Umwelt unter dem zuständigen Regierungsrat *Jürg Wernli* in Vertretung von Baudirektor und Landammann *Jakob Brunnschweiler* hervor.

Das Projekt hat viel Staub aufgewirbelt und liess die Gerüchteküche brodeln: Die Überbauung basiert auf dem 2006 bewilligten, rechtskräftigen Quartierplan Rothenbüel. Dieser ermöglicht es, in der dreistöckigen Kernzone vierstöckig zu bauen. Erst als die Bauvisiere standen und die Höhe des neuen Wohn- und Geschäftshauses sichtbar wurde, in dem sich die Migros einmieten wird, gingen die Wellen der Empörung hoch. Nur – da war es bereits zu spät... Seite 9 ■

Teufnerinnen und Teufner wählen

Am 29. März sind zwei Gemeinderäte und ein Mitglied des Kantonsrates zu wählen.

Für die zurücktretenden *Christian Meng* und *Ulla Wyser* haben die Teufner Stimmberechtigten am 29. März zwei neue Mitglieder des Gemeinderates zu wählen. Die SVP-Frau *Susanne Lindemann* ist bisher die einzige Kandidatin für das vakant werdende Ressort «Bau». Für das Departement «Soziales» war bis Redaktionsschluss noch keine Kandidatur auszumachen. – Keine echte Wahl zeichnet sich auch für die Nachfolge von *Gret Zellweger* im Kantonsrat ab: Der scheidende SVP-Gemeinderat *Christian Meng* tritt ohne Gegenkandidat/-in an.

Weitere Schwerpunkte der vorliegenden «Tüüfner Poscht» sind der «Migros»-Neubau und das Projekt «Zeughaus». Berichtet wird auch über die Aktivitäten des Gemeinderates. Porträtiert werden zwei besondere «Teufner» – ein zugezogener Bayer und ein weggezogener «höchster Berner». Interessante Neuigkeiten sind aus dem einheimischen Gewerbe zu vermelden. Saisonale Höhepunkte wie die Fasnacht oder Schüler-Skilager sowie acht Seiten Dorfleben und Veranstaltungen im Monat März runden diese Ausgabe ab. GL ■



«Zeughaus»-Wettbewerb: Siegerprojekt «salotto»

Die Würfel sind gefallen: Der Architekt *Ruedi Elser, Wil*, und das Büro *Giraudi & Wettstein, Lugano*, haben mit ihrem Projekt «salotto» den Architektenwettbewerb «Renovation und Umnutzung Zeughaus» gewonnen. Über die Realisierung ihrer Idee stimmen die Teufnerinnen und Teufner im Herbst ab. Der Baukredit dürfte sich voraussichtlich auf rund 6 Millionen Franken belaufen (vgl. *Panoramaseite 20/21*). Fotomontage: zVg. ■



Fasnacht
Maskenball und Kinderumzug 7

Migros
Grünes Licht für Neubau 9

Aus dem Gemeinderat
Bergahorn muss ersetzt werden 11
Initiative Gemeindepräsidium 13
Wasserversorgung sichern 15

Gemeinde
Baugesuche und Handänderungen 14

Teufner auswärts
Teufner höchster Berner 17

Bauen
**Neuer Lift im Altersheim Bächli
Wiederaufbau eines Zunfthauses** 18

Tüüfner Chopf
Fedor Radmann, ein Bayer 19



Panoramaseite
Neues Kultur-Zeughaus 20/21



Abschied
Der letzte Barbier hört auf 23

Gewerbe
Schreinerei: von Klarer zu Speck 23

**20 Jahre Malerei Looser
Wellness-Spezialistin** 25

**Erweiterung des Cafés Koller
Neue Praxis in Berit-Klinik** 27

4US-Jugendseite
Spass und Schneesport 29

Schule
Schuleingangsstufe 2010 31

Dorfleben
**Gratulationen, Hochzeiten
Nekrologe, Kultur, Briefkasten
Veranstaltungen, Kirche
Zivilstand, Wettbewerb
Persönlich** 31–40



Exklusivreisen
Kurztrip ins Weltall 39

Herausgeberin
Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»
Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon 071 333 34 63
(Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)
Fax 071 333 51 63
redaktion@tposcht.ch

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
gaebi.lutz@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppi@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Oliver Forrer (OF)
oliver.forrer@tposcht.ch

Inserate-Annahme und Abos
Claudia Looser
Steinwischenstrasse 2, 9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 30
(Montag–Donnerstag)
Fax 071 333 57 30
inserate@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» online
www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung
Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:
Ausgabe 3, April 2009:
15. März 2009

Erscheint monatlich
(Juli/August und Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Auflage:
3700 Exemplare

Historische Häuser – manchmal Wundertüten...

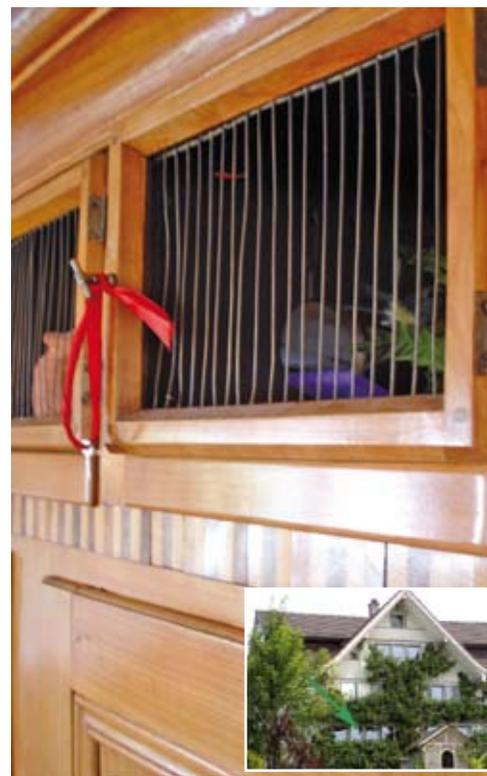
Drei Beispiele aus der Tätigkeit von Inventarisator Jost Kirchgraber als Mitglied der Arbeitsgruppe «Bauinventar» (10. Folge).

Welcher Objektkünstler hat wohl diese Rauminstallation geschaffen?

Da wird man also wieder einmal in einem Treppenhaus hoch geführt. Er wolle mir jetzt noch das Dachgeschoss zeigen, sagt der Hausherr, er habe es ausgebaut – und plötzlich steht man vor dem Kran. Alles aus Holz, Holzstützen, ein imposantes Holzzahnrad – das Ganze immer noch funktionstüchtig. Man konnte ihn durch die Giebelluke ausfahren, er diente damals als Holzaufzug. Ich staune: ein Zeuge handwerklicher Haustechnik aus der Zeit um 1800, heute ein faszinierendes Raumobjekt.

Und was ist denn das?

Sperrete man hier die kleinen Kinder ein, wenn sie nicht brav waren? Ein Stubenbuffet aus Kirschbaumholz aus derselben Epoche. Die oberen Türchen sind vergittert. Wieso vergittert? Es gab vergitterte Speischränklein, ich weiss, aber doch nicht in der Stube. Hier habe man – erklärt die Frau des Hauses – Vögel gehalten. Ja, Singvögel; das waren drei eingebaute Vogelkäfige. Und ich stelle mir vor, wie man im kalten Winter in dieser Stube sass und hinter sich Finkenzwitscher, Meisenpiepsen, Spatzengeschwätz hören konnte, als wäre der Frühling schon vor der Tür.



Mille fleurs – sind wir da vielleicht im Burgund? Womöglich gar in einem Schloss?

Nein, das ist eine Tapetenkammer mitten im Dorf und zwar aus der Zeit um 1835. Denn kurz nach 1831 erhielt dieses Haus sein klassizistisches Dachhaus aufgesetzt. Historische Tapeten sind etwas vom Seltensten, was alte Häuser heute noch bergen,

weil eine Tapete jedesmal, wenn sie ausser Mode kam, wieder überklebt worden ist mit der nächsten. Eine überklebte Tapete ist für immer verloren. Denn Tapeten waren aus Papier, handbedruckt, nicht abwaschbar. – Diese Blumenpracht umfängt, wer diese Wunderkammer betritt, wie ein Traum.

Text und Fotos: Jost Kirchgraber ■



Rücktritte im Gemeinderat und im Kantonsrat

Abschied von den beiden Gemeinderäten Christian Meng und Ulla Wyser sowie von Kantonsrätin Gret Zellweger.



Christian Meng: sechs Jahre SVP-Gemeinderat

Der 50jährige *Christian Meng* wirkt seit sechs Jahren im Gemeinderat. Schwerpunkte seiner Tätigkeit als «Baudirektor» waren u.a. die Realisierung des neuen Alterszentrums «Unteres Gremm» (2003–09), die Erstellung der Holzschnitzelanlage (08), die Innenrenovation der Grubenmannkirche, die Sanierung der Sporthalle Landhaus (2007) und der Turnhalle Landhaus (2006/07), die Fassadenrenovation und Renovation des Dachgeschosses des Schulhauses Hörli (2005), der Umbau des Schulhauses Gähleren, das Projekt «Umnutzung 'Alpstein' in eine Gruppenunterkunft» (07/08) uvm. Weiter be-

treute Christian Meng zahlreiche Tiefbauprojekte: Alte Speicherstrasse, Bündtstrasse, Krankenhausstrasse, Gremmstrasse, Wärmeverbund AZ Gremm, Kunstrasen usw. In seine Zeit fielen auch die Anschaffung eines neuen Unimog, einer Putzmaschine und eines Elektrofahrzeugs für den Werkhof.

«Alle dies Arbeiten wären nicht möglich gewesen ohne die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Bauverwaltung, den Projekt- und Arbeitsgruppenmitgliedern sowie den Kolleg/-innen im Gemeinderat», sagt Christian Meng, der zufrieden auf seine reiche Arbeit zurückblicken kann. GL ■

Ulla Wyser-Schuler: vier Jahre SP-Gemeinderätin

Nach nur vier Jahren verlässt *Ulla Wyser-Schuler* den Gemeinderat. Sie begründet den Rücktritt mit ihrer beruflichen Beanspruchung als Schulleiterin in Amriswil, die nicht mehr vereinbar sei mit dem zeitlichen Aufwand als Gemeinderätin.

Ulla Wyser wurde 2005 als erste SP-Vertreterin in den Gemeinderat gewählt. Als Präsidentin der Volkswirtschaftskommission machte sie sich stark für einen Aussichtsturm auf der Frölichsegg und realisierte die neue Weihnachtsbeleuchtung (seit 2006), das Beflaggungskonzept der Gemeinde, die neuen Ortseingangstafeln sowie die neue Altersberatungsstelle.

Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit waren die Jugend- und Altersarbeit, die sie als Präsidentin der neuen Sozialkommission betreute. Sehr engagiert setzte sich Ulla Wyser für den Jugendtreff ein: Kurz nach ihrer Wahl wurde der Trägerverein durch die Gemeinde übernommen. In der Folge bemühte sie sich intensiv um den Aufbau einer professionellen Jugendarbeit in Teufen.

«Ich wirkte sehr gerne im Gemeinderat», sagt die scheidende Ulla Wyser. Sie habe die Kollegialität im Rat ausserordentlich geschätzt und bei ihrer vielfältigen Arbeit viel gelernt. GL ■



Gret Zellweger: 13 Jahre parteiunabhängige Kantonsrätin

Gret Zellweger wirkt seit 1996 im Kantonsrat. Rechtzeitig auf ihre Pensionierung im April hat sie ihren Rücktritt auf Ende des Amtsjahrs eingereicht.

Die vom Gewerbeverein Teufen portierte Kunstschaftende hat sich während ihrer Amtszeit für Gewerbepolitik stark gemacht. Ein grosses Anliegen ist ihr die Berufsbildung und das Lehrlingswesen.

In der Kommissionsarbeit habe sie mehr bewirken können als im Rat, sagt die Demissionierende im Rückblick. Sie denkt dabei an ihre Mitarbeit in den regierungsrätlichen Kommissionen Hochbau, Stipendien und

Berufsbildung sowie in den parlamentarischen Kommissionen für das Baugesetz und das Berufsbildungsgesetz, denen sie als Präsidentin vorstand. Weiter war sie Mitglied der Kommissionen für das Kulturkonzept, den Verkehrsraum Herisau und für das Submissionsgesetz. Ausserdem setzte sie sich für die Abschaffung der Lehrmeisterbeiträge und der Materialkosten für Prüfungen sowie für die Erweiterung der interkantonalen Fachschulvereinigung ein.

Bald wird Gret Zellweger mehr Zeit haben für die Kunst. Auch der Berg ruft – und zurzeit sind Skitouren geplant. GL ■

Bisher erst eine Kandidatin für den Gemeinderat

Noch nicht genügend Kandidierende für die Sitze der zurücktretenden Gemeinderäte Christian Meng und Ulla Wyser.

Am 29. März wählen die Teufner Stimmberechtigten zwei neue Mitglieder in den Gemeinderat und einen neuen Kantonsrat. Die Wahlen wurden notwendig nach den Rücktritten der beiden Gemeinderatsmitglieder *Christian Meng* und *Ulla Wyser* sowie der langjährigen Kantonsrätin *Gret Zellweger*.

Während die Nachfolge von Gret Zellweger im Kantonsrat nach einigem Hin und Her geregelt scheint (vgl. Kästchen),

herrschte bei der Kandidatensuche für die beiden vakanten Gemeinderatssitze lange Zeit «tote Hose» – dies trotz intensiver Bemühungen sämtlicher politischen Parteien und Vereine von Teufen. Einmal mehr wird klar, wie schwierig die Besetzung politischer Ämter in unserer Gemeinde ist.

Erst kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe konnte die SVP eine Kandidatin für den Gemeinderat bekannt geben. GL ■

Susanne Lindemann Gemeinderats-Kandidatin der SVP



Die 45jährige Susanne Lindemann interessiert sich für das Ressort Bau. Für dieses Amt bringt die gelernte Hochbauezeichnerin einige Erfahrungen mit: von 2001–08 führte sie zusammen mit ihrem amerikanischen Ehemann (heute Schweizer) in Kalifornien ein eigenes Baugeschäft. Heute arbeitet sie als Projektdesignerin Ladenbau in Thal.

Die Kandidatin der SVP, in den USA überzeugte Republikanerin, ist eben erst in die SVP-Ortspartei eingetreten. Susanne Lindemann ist eine «Quereinsteigerin» ohne politische Erfahrung. Sie gibt sich allerdings überzeugt davon, dass sie frisches Blut in den Rat einbringen und der Gemeinde dienen kann.

Christian Meng in den Kantonsrat?

Der zurücktretende Gemeinderat kandidiert als Nachfolger von Gret Zellweger.

«Als Gewerbevertreter und Architekt HTL ist der 50jährige *Christian Meng* ein idealer Nachfolger für das Amt der zurücktretenden *Gret Zellweger*», schreibt die SVP in einer Medienmitteilung. «Christian Meng will mit seiner konsequenten und geschätzten Arbeit auch im Kantonsrat das Gewerbe und den Mittelstand vertreten.»

Christian Meng wirkte von 2003–2009 im Gemeinderat (vgl. Seite 4). Hauptberuflich führt er in Arbon ein eigenes Architekturbüro. «Dadurch bin ich als Kantonsrat unabhängig», sagt der verdiente «Baudirektor» der Gemeinde. Er freut sich auf die neue Herausforderung. Nach dem Rücktritt aus dem Gemeinderat könne er die nötige Zeit für das Amt investieren.

Ursprünglich habe er sich aus dem politischen Leben zurückziehen wollen, räumt Christian Meng ein. Die Portierung durch seine Partei (SVP) und die Unterstützung durch das Gewerbe habe ihn dann doch zu einer Kandidatur bewegt. Ausschlaggebend dürfte der seltene Umstand gewesen sein, dass der FDP-Vorstand ein SVP-Mitglied zur Kandidatur ermuntert und ihm die Unterstützung zugesichert hat.

«Letztlich geht es im Kantonsrat um Sachpolitik», betont Christian Meng. Dieser Herausforderung wolle er sich stellen und seine Erfahrungen als langjähriger Gemeinderat einbringen. «Als Kantonsrat möchte ich meinen Verpflichtungen gegenüber allen Teufner/-innen nachkommen». GL ■



Auf der Suche nach geeigneten Kandidaten: Die Ortspräsidentenkonferenz am 5. Februar in der «Linde» (vorne von links): Ueli Graf und Tobias Brülisauer (Landwirtschaftlicher Verein), Thomas Rohner (Gewerbeverein), Ueli Preisig (EV Niederteufen-Lustmühle); hinten von links: Fredy Schläpfer (FDP), Margrit Koller-Illi (EV Tobel-Teufen), Bea Weiler Schober und Uli Schoch (SP) und Gallus Hengartner (EV Tobel). – Die SVP-Spitze traf sich gleichzeitig zu einer eigenen Vorstandssitzung. Foto: GL

Susanne Lindemann ist in Degersheim aufgewachsen und lebt seit Januar 2008 am Bleiweg in Teufen. Ihre beiden Töchter *Rachel* (zwölfjährig) und *Shayna* (9) besuchen die Schule im Landhaus. GL ■

FDP als Zünglein an der Waage

Nach einem «Polit-Theater» in fünf Akten scheint der zurücktretende SVP-Gemeinderat Christian Meng der einzige Kandidat für den frei werdenden Sitz im Ausserrhoder Kantonsrat zu sein.

1. Akt: Die SVP-Ortspartei nominierte anfangs Februar ihr langjähriges Mitglied *Christian Meng* als Nachfolger von *Gret Zellweger* in den Kantonsrat.
2. Akt: Der Vorstand des Gewerbevereins Teufen (GVT) schickte seine Präsidentin, die 52jährige *Margrit Anhorn*, ins Rennen.
3. Akt: Christian Meng, der als GVT-Mitglied nicht gegen seine Präsidentin antreten wollte, gab seinen Verzicht bekannt.
4. Akt: Ermuntert durch die Unterstützung des FDP-Vorstandes entschloss sich Christian Meng am 11. Februar, doch wieder für den Kantonsrat zu kandidieren.



5. Akt: Aufgrund dieser Situation zog Margrit Anhorn (Bild) ihre Kandidatur zurück. Sie begründete ihren Entscheid mit der fehlenden Unterstützung durch die FDP. GL ■



Auch das Teufner Fasnachtskomitee spürt den Frühling...

Fotos: Gäbi Lutz

Tüfner Fasnacht läutet den Frühling ein

Mit dem Maskenball und dem Kinderumzug hat die Fasnacht am letzten Februar-Wochenende ein würdiges Ende gefunden.



Konfettiregen auf dem Hechtplatz.



Die Tüfner Südwörscht führten den Umzug an.



So lustig kann Fasnacht sein...



«Schiff ahoi»: Maskenball im Zeughaus mit Gondoliere und «Traumpaar»...



... wilden Piraten und zarter Seeräuberbraut.

«Migros»-Neubau: Baubewilligung rechtskräftig

Der Regierungsrat hat den Rekurs abgewiesen. – Die Rekurrentin zieht den Entscheid nicht ans Verwaltungsgericht weiter.

Die Bauvorbereitungen für das «Migros»-Gebäude der *tecti AG* in Teufen befinden sich im «Endspurt». Der einzige Rekurs gegen die Baubewilligung wurde abgewiesen. Auf eine Petition mit 570 Unterschriften gingen die kantonalen Behörden nicht ein. Die Rekurrentin zieht den Entscheid nach eigenen Aussagen nicht vor Verwaltungsgericht.

Auf Kantonsebene ist der Weg damit frei für den Neubau. Nicht so auf Gemeindeebene: Hier liegen noch zwei unerledigte Einsprachen gegen die Parkgarage und die Mehrfamilienhäuser südlich der Migros bei den Baubewilligungsbehörden. Werden die Einsprachen zur Befriedigung des Einsprechers erledigt, heisst das grüne Licht für die Überbauung, wenn nicht, geht der Zug durch die Instanzen von Neuem los.

Das Projekt hat viel Staub aufgewirbelt und liess die Gerüchteküche brodeln: Die Überbauung basiert auf dem 2006 bewilligten, rechtskräftigen *Quartierplan Rothenbüel*. Dieser ermöglicht es, in der dreistöckigen Kernzone vierstöckig zu bauen. Erst als die Bauvisiere standen und die Höhe des neuen Wohn- und Geschäftshauses, in dem sich die Migros einmieten wird, sichtbar wurde, gingen die Wellen der Empörung hoch.

Zu spät

Nur – da war es bereits zu spät. Dies geht aus dem Rekursentscheid des Departements Bau und Umwelt i.V. unter dem zuständigen Regierungsrat *Jürg Wernli* als Baudirektor in Vertretung von Landammann *Jakob Brunnschweiler* (im Ausstand) hervor. Die Rekurrentin wird laut eigenen Aussagen den Entscheid nicht vor Verwaltungsgericht ziehen. Deshalb ist die Baubewilligung rechtskräftig.

Die *tecti AG* plant an Stelle des bestehenden Migros-Gebäudes, nahe dem Bahnhof und zum Teil in der Ortsbildschutz-Zone, ein mehrstöckiges Gebäude mit Einkaufszentrum und Wohnungen sowie eine Parkgarage. Diese bewilligte *Parkgarage* liegt zum Teil unter der *Rothenbüelwiese* hinter dem Migros-Gebäude. Darüber entsteht, ebenfalls von *tecti* geplant, die bereits bewilligte Überbauung *Rothenbüelpark*: drei Mehrfamilienhäuser mit je drei Wohnungen. Das gesamte *Rothenbüelareal* ist inzwischen im

Schon heute nicht gerade ein Schmuckstück: das alte «Migros»-Gebäude.

Foto: GL

Besitz der *tecti AG*, einer Privatfirma von *Dölf Früh*.

Die neue Migros Teufen wird eine um rund einen Drittel grössere Verkaufsfläche von rund 1'200 Quadratmetern aufweisen. Für Kunden werden etwa 90 Parkplätze erstellt. Die zweite Parkgarage dient der Überbauung *Rothenbüelpark*, wie *Werner Spitz* von der *tecti AG*, erklärt. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren.

Die Rekurrentin hatte verlangt, die Baubewilligung der Gemeinde aufzuheben und den Quartierplan *Rothenbüel* für nichtig zu erklären. Mit der Petition wurden ähnliche Forderungen erhoben: Die *tecti AG* solle ein neues Baugesuch einreichen.

Auf diese Petition wurde im Rekursentscheid gar nicht eingegangen. Nur die Gemeinde könnte die Baubewilligung widerrufen. Rekurs und Petition deckten sich in der Begründung nahezu. Damit könnte das Rechtsmittelverfahren «durch eine allfällige Voreingenommenheit oder Parteilichkeit der Rekursbehörde unzulässig beeinflusst» werden, heisst es. Das bedeutet: Hätte sich der Baudirektor i.V. zur Petition geäussert und wäre der Rekurs-Entscheid ans Verwaltungsgericht gezogen worden, hätte sich der Baudirektor dem Vorwurf ausgesetzt, versucht zu haben, die Justiz zu beeinflussen. Oder auch: Der Baudirektor i.V. war die falsche Adresse für die Petition.

Demokratie-Defizit

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung habe keine Kenntnis vom Quartierplan *Rothenbüel* gehabt; demokratische Mindeststandards seien nicht eingehalten worden, hatte die Rekurrentin kritisiert. Aus dem Quartierplan sei nicht ersichtlich gewesen, welche kubische Form das Migros-Gebäude haben würde. Auf diese Argumentation wurde nicht eingegangen, da es sich um ein



neues, nicht zulässiges Rechtsbegehren handelte.

Der Quartierplan erlaube es, in der dreigeschossigen Kernzone ein Vollgeschoss höher zu bauen. Eine Abweichung von der Baumassenziffer sei jedoch nicht vorgesehen. Damit werde keine Mehrausnutzung gewährt, heisst es im Entscheid. Die zulässigen Grenzabstände und die maximale Firsthöhe würden nicht angetastet. Deshalb könne «kein Bauvorhaben errichtet werden, welches mit dem Zonenzweck nicht vereinbar wäre.» Ein Mangel, der zu Nichtigkeit führen würde, sei nicht ersichtlich. Innerhalb des Quartierplangebiets seien zudem bereits Baugesuche bewilligt – die Mehrfamilienhäuser südlich der Migros sowie der südliche Teil der Migros-Tiefgarage.

«Geschmacksache»...

Zu den ästhetischen Einwänden der Rekurrentin heisst es: Wegen einer anderen ästhetischen Wertung werde ein Entscheid nicht aufgehoben. Mit andern Worten: Das sei *Geschmacksache*. Das bestehende Ortsbild werde durch den Neubau «keinesfalls beeinträchtigt». Auch dem Argument, durch die geplante Verkehrsführung entstehe «Wild-West-Verkehr», kann der Kanton nicht folgen. Diese Rügen seien verspätet erfolgt. Laut einem Expertenbericht würden keine nennenswerten Verkehrsprobleme erwartet. Sollte es dennoch zu Verkehrsgefährdungen kommen, könne das Tiefbauamt Massnahmen ergreifen. *Margrith Widmer* ■

Neugestaltung des Gemeinschaftsgrabs geplant

In den letzten zehn Jahren haben auf dem Friedhof Teufen keine grundlegenden Veränderungen mehr stattgefunden.

Aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung soll die Gestaltung des Gemeinschaftsgrabes überprüft und angepasst werden.

Nach Rücksprache mit den Kirchgemeinden und den politischen Kräften hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe mit folgenden

Mitgliedern eingesetzt: Gemeinderat *Christian Meng* (Präsident); *Peter Zeller*, Schwantlen 1170; *Peter Graf*, Hinterrainstrasse 2a; *Werner Weiler*, Haslenstrasse 3; *Marianna Hochreutener*, auf dem Stein; *Andreas Kuster*, Egg 918; *Christian Kupferschmid*, Friedhofgärtner; *Fritz Schiess*, Hochbauamt, und *Daniela Mohr*, Bestattungsamt, als Aktuarin.

Vorgesehen ist die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs im Einladungsverfahren für das Gemeinschaftsgrab und seine Umgebung sowie die Errichtung einer Urnenwand mit drei bis vier Landschaftsarchitekten, die Projekte zu sichten, zu bewerten und das Geeignete – inkl. Kosten – dem Gemeinderat zum Entscheid vorzulegen. Die Teilrevision des Friedhofreglements wird den Stimmberechtigten zu gegebener Zeit vorgelegt. *gk.* ■



Das heutige Gemeinschaftsgrab.
Archivbild: GL

Wendehammer bei der Liegenschaft «Bündt»

Gemäss Quartierplan ist vorgesehen, auf der Liegenschaft «Alder», Bündt, einen Wendehammer zu erstellen. Dieser kommt nördlich des Gebäudes zu liegen.

Der Gemeinderat hat den in der Investitionsrechnung budgetierten Kredit in der Höhe von 72'000 Franken freigegeben.

Günstige Rechnung 2008 des Feuerwehr-Zweckverbandes

Für das vergangene Jahr hat der Feuerwehr-Zweckverband Teufen-Bühler-Gais einen Netto-Aufwand in der Höhe von 720'700 Franken budgetiert; der Abschluss zeigt ein erfreuliches Bild, nämlich einen um knapp 39'000 Franken tieferen Netto-Aufwand von 681'720 Franken.

Dieser gute Abschluss wirkt sich auch auf den Gemeindebeitrag von Teufen aus. Anstelle der budgetierten Fr. 395'608.65 sind dem Zweckverband Fr. 374'211.99 auszurichten.

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2008 genehmigt und dankt der Feuerwehrkommission sowie den Angehörigen der Feuerwehren für ihren Einsatz. *gk.* ■

Bergahorn soll «ersetzt» werden

Der 150jährige Baum am Eggen-Höhenweg leidet unter Stammfäulnis.

Der am Eggen-Höhenweg stehende markante Bergahorn ist seit einem Blitzschlag in den vierziger Jahren gespalten. Untersuchungen dieses beim Aussichtspunkt «Ahorn» stehenden Zeitzeugen haben ergeben, dass der Baum unter Pilzbefall mit zentraler Stammfäule leidet. Der schlechte Allgemeinzustand des Ahorns gefährdet die Fussgänger und Wanderer sowie die Benutzer des unter dem Baum angebrachten Sitzplatzes.

In Anbetracht der begrenzten Lebenserwartung sowie der akuten Gefährdung soll der Bergahorn in nächster Zeit gefällt und durch einen neuen Ahorn ersetzt werden. Mit dem Ersatz werden die Sitzgelegenheiten neu gestaltet.

Der eindrückliche Aussichtspunkt – mit dem Blick in das Fürstenland und den Alpstein – ist in privatem Eigentum. Der Unterhalt des Bergahorns und des Rastplatzes erfolgt durch die Gemeinde. Der Ersatz und die Neugestaltung der Sitzgelegenheit erfolgt in Absprache mit dem Grundeigentümer. *gk.* ■



Der Bergahorn mit dem beliebten Ruhebänklein. Foto: zVg.

«Entschädigung Behörden»: Initiative eingereicht

Am 9. Februar haben Vertreter des Initiativkomitees die Initiativbogen mit 214 Unterschriften eingereicht.

Die Initiative «Entschädigung Behördenmitglieder und Gemeindepräsidium Gemeinde Teufen» verlangt eine Änderung der Gemeindeordnung. Die Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission sollen mit der Formulierung «im weiteren stellt sie dem Gemeinderat Antrag über die Entschädigung der Behördenmitglieder und nebenamtlichen Funktionäre der Gemeinde» ergänzt werden. Die Initiative sieht ausserdem vor, dass das Gemeindepräsidium als Hauptamt geführt wird.

Das Initiativkomitee und die Unterzeichner begründen die beantragte Änderung der Gemeindeordnung wie folgt: «Die Nachfolge im Gemeindepräsidium ist unter Berücksichtigung der gestellten hohen Anforderungen an diese Führungsfunktion im Rahmen der heutigen Regelung (Zeitaufwand, Entschädigung 89'000 Franken) kaum möglich, wie die bisherigen – erfolglosen – Bemühungen der politischen Gruppierungen gezeigt haben.

Die Rahmenbedingungen sollen deshalb mit der Einführung des Hauptamtes für das Gemeindepräsidium in Verbindung mit einer zeitgemässen Anhebung der Entschädigung – unter Berücksichtigung der Verhältnisse im Appenzellerland – angepasst werden.

Fredi Schläpfer, FDP, und Bea Weiler Schober, SP, übergeben Gemeindegeschreiber Walter Grob (rechts) die gesammelten Unterschriften. Foto: GL

Wie die letzten Wahlgeschäfte – insbesondere auch bezüglich Mitarbeit in Kommissionen – gezeigt haben, entsprechen die Entschädigungen nicht mehr den Erwartungen. Deshalb soll eine Delegation bezüglich der Entschädigungsregelung an die Geschäftsprüfungskommission erfolgen und damit allfällige Interessenskollisionen entschärft werden.

Diese Änderungen bedingen eine Anpassung der massgebenden Rechtsgrundlagen bzw. der Gemeindeordnung der Gemeinde Teufen AR (Art. 17 und 23) und hätten die Aufhebung des heutigen Entschädigungsreglements zur Folge.

Die Unterschriftenprüfung gemäss Gesetz über die politischen Rechte hat folgendes Resultat ergeben: Die Initiative wurde



von 214 Personen unterzeichnet, davon sind 210 Personen unterschriftsberechtigt. Der Gemeinderat hat die Initiative als zustande gekommen erklärt. Über die Gültigkeit sowie der Ausarbeitung eines allfälligen Gegenvorschlages wird an der nächsten Sitzung entschieden; die Abstimmung wird auf den 17. Mai 2009 terminiert. *gk.* ■

Gute Noten für Vermittleramt...

Von den insgesamt 35 eingegangenen Klagen konnten 33 abschliessend bearbeitet werden. 32 Klagen betrafen Forderungen und drei andere Streitpunkte. Von diesen 33 Klagen konnten deren elf auf Stufe Vermittlung erledigt werden, d.h. sie wurden vermittelt, zurückgezogen oder sind dahingefallen; für die restlichen 22 Klagen wurden Leitscheine ausgestellt, d.h. die klägerische Partei konnte den Fall an das Kantonsgericht in Trogen weiterziehen.

Den Vermittlern *Christian Rechsteiner* und *Pascale Sigg-Bischof* wird für ihre wertvollen Dienste der beste Dank ausgesprochen.

... und für das Betreibungsamt Appenzeller Mittelland

Der Gemeinderat hat vom Rechenschaftsbericht des regionalen Amtes Kenntnis genommen. Dem Team mit *Fredy Schläpfer*, *Thomas Veuser*, *Beatrice Zeller* und *Susanne Göldi* wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen. *gk.* ■

Bauabrechnungen und Kreditfreigaben

Der Gemeinderat hat nachstehende, in der Investitionsrechnung budgetierte Bauabrechnungen genehmigt:

- *Erneuerung der Liftanlage Haus Bächli*: 206'857 Franken (budgetiert: Fr. 200'000.-);
- *Sanierung Alte Speicherstrasse*: 588'175 Franken (Fr. 535'000.-).
- Total: 795'032 (735'000) Franken.

Speicherstrasse: Im Zuge der Korrektur der Speicherstrasse – Gählern bis Steineggwald – ist auch eine Schmutzabwasserleitung verlegt worden. Einerseits ersetzt sie alte Leitungen und andererseits übernimmt sie das bei der Wald-eggkreuzung zusammenfliessende sowie das von der Wetti heraufgepumpte Abwasser. Die Erneuerung des Löchlibach-Durchlasses in der Waldeggkreuzung sowie die Erstellung der Druckleitung

Pumpwerk Wetti bis Steinegg waren ebenfalls Projektbestandteil. Für diese Arbeiten wurde ein Kredit in der Höhe von 385'000 Franken freigegeben; die Baukosten betragen Fr. 399'116.85. Der Gemeinderat hat die Baukostenabrechnung mit Mehrkosten in der Höhe von 2.55 % genehmigt.

Weiter hat der Gemeinderat folgende Kredite zulasten der Investitionsrechnung freigegeben:

- Umleitung und Anpassung des Regenwasserkanals Einlenker Kurvenstrasse/Batthenhusstrasse: Fr. 51'840.75;
- Ersatz Wasserleitung im Bereich des Regenwasserkanals: Fr. 48'000.-;
- Übernahme Regenwasserkanäle in der Rütihof- und Cholgadenstrasse: Fr. 72'084.85. *gk.* ■

Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2008

Genossenschaft Migros Ostschweiz, Industriestrasse 47, Gossau: Erstellung eines Verkaufsprovisoriums an der Speicherstrasse.

Verena und Elmar Staub, Blattenstrasse 22, Niederteufen: Erstellen einer Mauer mit Holzschwellen (30 – 48 cm hoch), Blattenstrasse 22.

Frieda Eisenhut, Haldensäge, Stein: Erstellung von fünf Parkplätzen, Steinwachsenstr. 7, Niederteufen.

Alain Heitz, Rothenbühlstrasse 1, Teufen: Montieren einer beleuchteten Reklametafel, Rothenbühlstrasse.

Werner Rixen, Bleichweg 7c, Teufen: Neue Vordächer über Eingän-

gen und Garageneinfahrten, Fensereinbau Nord- und Ostfassade, Wellenrüti.

Oliver Weber, Hafnerwaldstrasse 13a, St. Gallen: Neubau Einfamilienhaus, Stofelweid 4.

Tiefbauamt Appenzell A.Rh., Kasernenstrasse 17a, Herisau: Änderung Westfassade Remise, Erstellung neue Zufahrt, Hasenrank.

Peter und Ursina Scheiwiler, Schlipfweg 5, Teufen: Neugestaltung und Instandstellung Umgebung, Schlipfweg 5.

Klaus Jorde und Susanne Glatz-Jorde, Langweidstrasse 10, St. Gallen: Umbau Wohnhaus, Einbau von

zwei Schlepplgauben, Schönenbühl. *Einwohnergemeinde Teufen, Kommission Betriebe und Sicherheit, Dorf 9, Teufen:* Montage einer Panoramatafel (160 x 40 cm), Frölichsegg / Aussichtspunkt.

Rolf Spring, Schopfstrasse 13, Steinmaur: Neubau Einfamilienhaus, Fadenrainstrasse.

Rudolf und Ursula Bleuler-Bruderer, Haagweg 1486, Niederteufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Haagweg 1486, Niederteufen.

Annick Jansen und Ron van der Zwet, Blattenstrasse 18, Niederteufen: Erstellung Wärmepumpen-

anlage mit einer Erdsonde, Fadenrainstrasse.

Wendelin und Rita Neff-Manser, Schlatterlehn 1126, Teufen: Neubau Wohnhaus mit Zufahrt, Schlatterlehn.

Peter und Ursina Scheiwiler, Schlipfweg 5, Teufen: Anbau Auto- unterstand, Schlipfweg 5.

Meinrad Müller, Cholgadenstrasse 6a, Niederteufen: Neubau Geräte- unterstand, Erstellung Stützmauer, Cholgadenstrasse 6a.

Kurt Fritsche, Alte Speicherstrasse 1676, Teufen: Neubau Holzunter- stand (bereits erstellt), Alte Spei- cherstrasse.

Matthias Stuck, Schützenberg- strasse 9, Teufen: Neubau Gerä- tehaus, Schützenbergstr. 9. gk ■

Handänderungen im November 2008...

Sigg-Gietz Fritz, 83510 Lorgues, an Capuano Gionatan, Niederteufen: Grundstück Nr. 2520, 764 m², Plan Nr. 30, Haslenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2801, Haslenstrasse 22 F, Gartenanlage, 1/6 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2190.

Geyer Cornel, Teufen; Geyer-Schär Christine, Teufen, an Zellweger-Freund Hans, Teufen: Grundstück Nr. 2283, 531 m², Plan Nr. 25, Lortanne, Strasse, Wiese, Weide.

Emmy Stumpp-Stiftung, St. Gallen, an tecti ag, Teufen: Grundstück Nr.

1862, 4'412 m², Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse, Strasse, Trottoir, Wiese, Weide.

Pfranger-Forster Veronika, Managua, an von Peinen-Forster Maria, Erlenbach ZH: Grundstück: 1/2 Miteigentum an Nr. 766, 27195 m², Plan Nr. 54, Bridenhaus, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 879, Bridenhaus, Remise Vers.-Nr. 880, Bridenhaus, Motorenhaus Vers.-Nr. 881, Bridenhaus, Gartenhaus Vers.-Nr. 2717, Bridenhaus, Gartenanlage, Wiese, Weide, fließendes Gewässer, geschlossener Wald.

Grämiger-Benner Cornel, Niederteufen; Grämiger-Benner Monika, Niederteufen, an Hummel Marcel, St. Gallen; Hummel-Germann Debora, St. Gallen: Grundstück Nr. 2322, 541 m², Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2548, Rütiholzstrasse 19, Strasse, Gartenanlage.

Bischof Alois Erben, Teufen, an Bischof-Bodenmann Erika, Teufen: Grundstück Nr. 281, 1614 m², Plan Nr. 22, Hauptstrasse, Garage Vers.-Nr. 1850, Unterrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 346, Hauptstrasse 11,

Gartenanlage, fließendes Gewässer, geschlossener Wald; Grundstück Nr. 288, 275 m², Plan Nr. 18, Egglistrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 359, Egglistrasse 2, Strasse, Gartenanlage; Grundstück Nr. 1153, 609 m², Plan Nr. 23, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 153, Speicherstrasse 6, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Bischof-Bodenmann Erika, Teufen, an Bischof Roland, Gänserndorf: Grundstück Nr. 1197, 670 m², Plan Nr. 19, Unterrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 342, Unterrain 9, Garage Vers.-Nr. 343, Unterrain, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. gba. ■

... und im Dezember 2008

Schützenberg Teufen GmbH, Teufen, an Fürer-Fraefel Gabriela, Teufen: Grundstück-Nr. 11182, Plan Nr. 20, Hinterrainstrasse 3, 4 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss mit Disponibelraum und Aussenabstellraum als Nebenräume, 88/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2457.

Toggweiler Erhard Erben, Teufen; Toggweiler-Stutz Rosa, Teufen, an Kargel-Toggweiler Brigitte, Gais; Toggweiler Peter, Gais: Grundstück-Nr. 1428, 1119 m², Plan Nr. 16, Im Holz, Ponystall Vers.-Nr. 420, Im Holz, Wohnhaus Vers.-Nr. 1560, Im

Holz 8, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

immoFAIR AR AG, Waldstatt, an Fortimo AR AG, Herisau: Grundstück-Nr. 11045, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 4.132, im 3. Ober-/Dachgeschoss rechts, 192/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2464.

Fortimo AR AG, Herisau, an Dudli Matthias, Teufen; Dudli-Sutter Marianne, Teufen: Grundstück Nr. 11045, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 4, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 4.132, im 3. Ober-/

Dachgeschoss rechts, 192/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2464.

Tanner Ernst und Tanner-Abächerli Edith, Teufen, an Tanner Claudia, Fehraltorf: Grundstück Nr. 10457, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 6, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss West Haus 3, 81/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2213.

Tanner Ernst und Tanner-Abächerli Edith, Teufen, an Tanner Stefan, Teufen: Grundstück Nr. 935, 10342 m², Plan Nr. 55, Mohrenackerli, Wohnhaus mit Stadel, Vers.-Nr. 1015, Mohrenackerli, Gartenanlage, Weg, Wiese, Weide, fließendes Gewässer, geschlossener Wald.

Tischhauser-Eisenhut Anton Erben, Einfache Gesellschaft, Teufen, an Tischhauser Andreas, Teufen: Grundstück Nr. 1463, 2574 m², Plan Nr. 30, Schönenbühlstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 687, Schönenbühlstrasse, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Allreal Generalunternehmung AG, Zürich, an Högger Daniel, Teufen; Eugster Monika, Teufen: Grundstück Nr. 10764, Plan Nr. 29, Zeughausstrasse 1b, Atelier / Praxis Nr. 2 im 1. Erdgeschoss, 107/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2400.

Tanner Willi, Niederteufen, an Nussbaum Arnold, Niederteufen: 61 m²

Fortsetzung auf Seite 15



Sicherung und Sanierung von Trinkwasserquellen

Für die Sanierung der Quellen «Ost» hat der Gemeinderat einen Rahmenkredit von 2,5 Mio. Franken genehmigt.

In den Jahren 1900–1930 wurde begonnen, die Quellen im östlichen Gemeindegebiet (Oberfeld, Rüti, Harzig, Almenweg und Steinegg) für die Trinkwasserversorgung zu nutzen. Die Anlagen der Quellfassungen sowie die dazugehörigen Aufbereitungsanlagen befinden sich in einem baulich schlechten Zustand und sollen saniert werden.

Schiessplan 2009

Die Benützung der 300-m-Schiessanlage Wettersbüel basiert seit Herbst 1994 auf einer Vereinbarung. Pro Jahr darf an maximal 14 Schiesshalbtagen mit insgesamt 61 Stunden geschossen werden. Von dieser Begrenzung ausgenommen sind das Kantonale Schützenfest, das Eidg. Feldschiessen sowie militärische Schiessen. An Sonn- und allgemeinen Feiertagen gilt mit Ausnahme des Feldschiessens und allfälligem Kantonal-schützenfest ein allgemeines Schiessverbot.

Der von der Standschützen-Gesellschaft für dieses Jahr vorgelegte und vom Gemeinderat genehmigte Schiessplan umfasst 14 Halbtage mit 55 Stunden. Der Schiessplan kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden und wird im Internet publiziert.

Klausurtagung des Gemeinderates

Während einem ganzen Tag setzen sich die Mitglieder des Gemeinderates mit der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Teufen in den nächsten Jahren auseinander. Besprochen werden dabei die Themenkreise Bevölkerungsentwicklung, Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsplätze und Finanzen. *gk.*

Handänderungen im Dezember 2008

Fortsetzung von Seite 14

ab GB Nr. 1764 an GB Nr. 648., Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse.

Itag Immobilien Teufen AG, Nederteufen, an Suhner-Tobler Jolanda, Nederteufen: Grundstück Nr. 10038, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 21, Sonderrecht an 6^{1/2}-Zimmerwohnung in Haus 4, 1. Obergeschoss/Untergeschoss West, je 37.44/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755, Nr. 1756.3024, Nr. 1757.3024.

Kloster Wonnenstein, Nederteufen, an Göpfert Aldo, Nederteufen: 169 m² ab GB Nr. 1827 an GB Nr. 633, Plan Nr. 16, Hinterbüel. *gba.*



Das Reservoir Wellenrüti. Foto: zVg.

Der Gemeinderat hat sich mit dieser für die Versorgung der Gemeinde Teufen wichtigen Frage bereits vor vier Jahren befasst und sich für den Erhalt und die Sanierung der Quellen Ost ausgesprochen. Die Arbeiten für die Sicherung der Quellgebiete mit der Ausscheidung der Grundwasserschutz-zonen werden demnächst abgeschlossen. Nun sollen die baulichen Massnahmen an die Hand

genommen werden. Damit soll die Wassergewinnung im Umfang von 160'000 m³ bzw. 160'000'000 Liter gesichert und optimiert werden.

Der Gemeinderat hat für die umfassenden Sanierungsarbeiten einen über mehrere Jahre laufenden Rahmenkredit in der Höhe von 2.5 Mio. Franken genehmigt und für das laufende Jahr den budgetierten Betrag von 240'000 Franken freigegeben. Die Freigabe der Teilbeträge des Rahmenkredits erfolgt jährlich mit der Budgetierung und Freigabe über die Investitionsrechnung durch den Gemeinderat.

Mit dieser zukunftsgerichteten Investition können die eigenen Wasservorhaben und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner gesichert werden. Die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Teufen basiert auf den drei Säulen: «Eigenes Wasser», «Alpsteinwasser» und «Bodenseewasser». Etwa drei Viertel des Jahresbedarfs können aus gemeindeeigenen Quellen «Ost» und «West» gedeckt werden. *gk.*

Neues Rückefahrzeug für das Forstamt

Der neue Forstspeziialschlepper konnte dem Forstamt übergeben werden.

Am 19. Februar wurde das neue Rückefahrzeug *Welte W 130* dem Forstamt übergeben. Der Feierstunde wohnten Vertreter der Gemeinderäte sowie Forstverantwortliche von Teufen und Speicher bei. Sie gaben ihrer Freude Ausdruck, dass mit dem neuen Forstspeziialschlepper die grossen Holzvorräte aus den Wäldern gezogen und einer sinnvollen Nutzung – z.B. Schnitzel für Heizungen – zugeführt werden können.

Das moderne Fahrzeug ersetzt den 14^{1/2} Jahre alten *Mahler Unifant*, der den aktuellen Ansprüchen nicht mehr zu genügen vermochte. Nach intensiven Beschaffungsabklärungen fiel die Wahl auf den *Welte W 130*, der dem neuesten Stand der

Technik entspricht. Wesentliche Merkmale der Neuanschaffung sind die Frontschaufel für Ladearbeiten, der Rückekran mit 6,8 m Reichweite, die Klemmbank für mehrere Stämme, die Doppeltrommel-Seilwinde mit 6 und 10 t Zugkraft und 120 bzw. 160 m Seillänge sowie die Funksteuerung für Winde und langsames Fahren. Kostenpunkt: 480'000 Franken. *GL*

Gemeinderat Martin Ruff übergibt den Schlüssel des neuen Fahrzeugs an das Forstteam (von rechts): Thomas Wenk, Emil Neff, Ruedi Roth und Lehrling Andreas Raschle. Foto: GL



Ein Teufner ist dieses Jahr der «höchste Berner»

Der in Niderteufen aufgewachsene Naturwissenschaftler Ueli Haudenschild präsidiert 2009 den Berner Stadtrat.

Gäbi Lutz

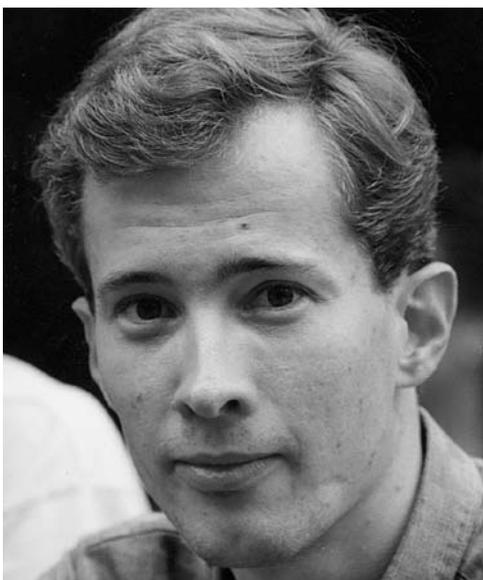
Der höchste Stadtberner im Jahr 2009 ist ein Teufner: Der 50jährige *Ueli Haudenschild* ist im Holz in Niderteufen aufgewachsen und hat hier die Primarschule besucht. «Vier Jahre im Schulhaus Blatten bei Lilly Jäger und bei Fräulein Bischof, zwei Jahre im Dorf bei Lehrer Peter Eggenberger», erinnert er sich. Die Sek und das Gymnasium besuchte er in Trogen. Der Unterricht beim Geologen *Hans Heierli* hat seinen weiteren Lebensweg beeinflusst: Ueli Haudenschild studierte nach der Matura von 1978–1985 an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern Mineralogie/Geologie. 1989 promovierte er mit der Dissertation «Isotopenanalyse zur radiometrischen Altersbestimmung von Mineralien und Gesteinen».

Mineraloge und Geochemiker

Heute ist Ueli Haudenschild Geschäftsstellenleiter des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung für die Bereiche Ernährung, Energie und Heilmittel. Der Mineraloge und Geochemiker befasst sich mit der Krisenplanung von Versorgungsengpässen.

In die Politik hineingeruscht

Ueli Haudenschild bezeichnet sich als «Migranten» aus dem Appenzellerland. Er sei in die Politik geruscht, weil er als «Migrant» Kontakt zu Gleichgesinnten ge-



Ueli Haudenschild als Kantischüler in Teufen...
Fotos: zVg.

sucht habe und dem Jungfreisinn beigetreten sei.

Haudenschild ist seit 1998 Mitglied des Berner Stadtrats, war von 2002–2006 Mitglied der Finanzkommission und von 2006–2008 Mitglied der BAK/GPK. Am 12. Januar ist er zum Stadtratspräsidenten von Bern gewählt worden. Seine bevorzugten politischen Sujets sicherheits- und verkehrspolitischer Art muss er in seinem Amtsjahr beiseitelassen – der nominell höchste Berner ist zur Überparteilichkeit verpflichtet. «Die Gleichbehandlung der Parteien ist mir wichtig».

Leidenschaftlicher Fotograf

Ueli Haudenschild fotografiert leidenschaftlich gern und hat drei Bildbände veröffentlicht. «Fotografieren ist für mich eine Kompensation», sagt der «Heimweh-Teufner». In der Fotografie strebe er nicht nur Dokumentation an, sondern auch Stimmung. Er versuche jeweils, auch die Emotionalität eines Moments wiederzugeben. Was im beruflich-politischen Bereich zu kurz komme, lebe er «im Kontext von Kunst und Kultur». Seine neueste Fotoausstellung ist dem Thema Kanton Bern gewidmet, dessen Grenzen er in den letzten Jahren als «Zuzüger aus der Ostschweiz» entlanggewandert sei. (www.uh-photography.ch)

Ein Migrant war der Naturwissenschaftler auch in Finnland, wo er Mitte der Achtzigerjahre für das geologische Forschungszentrum arbeitete und Materialien für seine Dissertation sammelte. In Finnland lernte Ueli Haudenschild seine spätere Frau *Pëivi-Helena* kennen. Er spricht fließend Finnisch, eine Sprache, die hierzulande nicht gerade als leicht erlernbar gilt. «Ich kenne keine Sprache, in der man so schnell Erfolgserlebnisse hat.» Ein Wort und eine Endung reichten aus, um eine Aussage zu machen.

Wurzeln in Teufen

Ueli Haudenschild erinnert sich gerne an den Ort seiner Kindheit. «Wir Kinder waren



... und 2009 als Berner Stadtratspräsident.

oft im Wald. Damals gab es noch keine Umfahrungsstrasse. Ich habe eine unbeschwertere Jugendzeit verbracht.» Unvergessen sind ihm die Streifzüge mit Nachbarskindern zum Rotbach und später die Wanderungen mit der Kanti in den Alpstien.

Noch verbindet ihn vieles mit Teufen, zum Beispiel seine Eltern, *Rosmarie* und *Fred Haudenschild-Debrunner*, die noch immer im Holz 11 wohnen. ■

Steckbrief

Name: Ueli Haudenschild

Geboren: 8. November 1958

Beruf: Dr. phil. nat.

Partei: FDP

Wohnort: Bern

Freizeit: Natur und Wandern, Kulturreisen, Sprachen, Fotografieren

Musik: spielte früher Flöte, Querflöte und Sax (klassisch)

Lieblingsspeise: einfach gut essen

Lieblingsgetränk: einen guten Roten

Neuer Lift im Altersheim Bächli eingebaut

Dank dieser Investition wird nun auch das 4. Stockwerk erschlossen. Fünf Pensionäre haben hier ihre Zimmer bezogen.

Im Altersheim Bächli ist ein neuer Lift eingebaut worden. Damit können nun auch die Zimmer im Dachgeschoss erreicht werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 206'000 Franken.

Heimleiterin *Edith Stolz* hat uns folgenden (von der Redaktion leicht gekürzten) Bericht zur Verfügung gestellt: «Ein Lift in einem Alters- und Pflegeheim ist in vielerlei Hinsicht eine ganz besonders wichtige Einrichtung, weil sie den Bewohner/-innen, vor allem jenen, die sich nicht mehr so sicher auf den Beinen halten können, eine gewisse Mobilität verschafft, jenen, die gar nicht mehr Treppen steigen können, die Teilnahme am gemeinsamen Essen und anderen Anlässen überhaupt erst ermöglicht und dem Personal viele Arbeitsgänge treppauf und treppab erleichtert.

Der alte Lift ist in die Jahre gekommen, sehr störungsanfällig geworden und musste dringend saniert werden. Zudem konnte man

mit dem Lift lediglich die 3. Etage erreichen, die vierte musste man zu Fuss 'erklimmen'. Dies hatte zur Folge, dass die Zimmer auf dem Dachgeschoss nicht mehr an Betagte vermietet werden konnten.

Vom 15. Oktober bis Ende November mussten wir – Bewohner, Angestellte und Heimleitung – den Heimalltag ohne Lift bewältigen. Dies bedeutete für alle Beteiligten eine grosse Belastung, insbesondere aber für das Personal enorme und Kräfte zehrende Mehrarbeit.

Nach sechswöchiger Bauzeit war es dann so weit: die erste Fahrt mit dem neuen Lift konnte zur grossen Freude der Bewohner/-innen, Angestellten und der Heimleitung per Knopfdruck gestartet werden. Es war für alle ein ganz besonderer Moment, den Lift nun auch im 4. Stock verlassen zu können.

Dank dieser Investition konnte nun auch der 4. Stock belegt und die Zimmer vermietet werden. In der Zwischenzeit haben fünf



Heimleiterin *Edith Stolz* und zwei Pensionärinnen freuen sich über den neuen Lift. Foto: GL

Bewohner aus dem inzwischen geschlossenen Haus Alpstein ihre Zimmer dort bezogen. Es herrscht Freude und Zufriedenheit im Bächli». *es/tp.*

Teufner baut Zürcher Zunfthaus wieder auf

Der Wiederaufbau des durch einen Brand zerstörten Zunfthauses zur Zimmerleuten wird durch Paul Grunder ausgeführt.

Die Zunft zur Zimmerleuten in Zürich hat kurz nach dem Brand vom 15. November 2007 ein Planungsteam zusammengestellt. *Paul Grunder* aus Teufen wurde als erfahrener Zimmermeister und Konstrukteur in das Planungsteam berufen. Er ist unter den Fachleuten bekannt und seine Referenzliste im Bereich der historischen Bauten und Wiederaufbauten nach Brandfällen ist erstaunlich. Da finden sich z.B. die Schlösser Weinfelden, Diessenhofen, Hallwyl, Liebegg,

Königsfelden, die Burg Hohenklingen Stein am Rhein, der Turmhelm der Stadtkirche St. Nikolaus in Bremgarten, die Instandstellung der Turmhelme von Amriswil, Oerlikon, Davos-Platz und Kloster Muri wie auch der Wiederaufbau der 2005 abgebrannten Bergkirche Rheinau sowie die Sanierung und der Neubau von Holzbrücken aller Art.

Aufgrund seiner Erfahrung als Zimmermeister und Holzbauingenieur ist *Paul Grunder* Bundesexperte und Dozent an der Fachhochschule Bern für die Bereiche Holzbau in Denkmalpflege.

Pläne der alten Dachkonstruktion waren nicht vorhanden. *Paul Grunder* wusste aus Erfahrung, wo die

Aufrichte des Zunfthaus-Dachstuhls.

Fotos: zVG.

Schwachstellen der Hängewerke liegen und konnte zusammen mit seinem Mitarbeiter *Michael Eichmann* der Zunft und der Denkmalpflege des Kantons Zürich innert Kürze einen Konstruktionsvorschlag unterbreiten, der sowohl die historische Konstruktionsart des Hängesprengwerks wie auch die modernen Anforderungen an Statik und Brandschutz erfüllt. Die bereits von *Grubemann* und *Haltiner* angewendeten, doppelt geführten und gespreizten Hängesäulen hat auch *Paul Grunder* angewendet. Vor allem in diesem Verbindungsdetail der Deckenaufhängung liegt die Sicherheit von Hängewerken. Unverzüglich ging man zusammen mit Architekt *Ernst Rüegg* und dem Bauleiter *René Dallacorte* an die Ausführung. Noch vor Weihnachten 2008 waren die Zunftsäle wieder unter Dach. Darunter wird nun eifrig am Innenausbau gearbeitet. Im März wird der zweite Dachteil aufgerichtet. *RN*



Fedor Radmann – ein (Fussball-)Bayer in Teufen

Der 64jährige Unternehmensberater und Veranstalter von Sport-Grossanlässen lebt seit zwei Jahren im Tobel.

Christian Schaeppi

Seit bald zwei Jahren leben *Fedor Radmann* und seine Frau *Michaela* in einem schmutzigen Appenzellerhaus im Tobel. Der Unternehmensberater und Veranstalter von Sport-Events wurde per Zufall auf das frei gewordene Haus aufmerksam. Radmanns kauften das kleine Anwesen, liessen es renovieren und wohnen seit 2007 im Tobel.

Die Schweiz war Fedor Radmann nicht unbekannt: In jungen Jahren hatte er in Genf ein einjähriges Stage in einem Hotel absolviert und 1989/1990 war er Leiter einer Marketingfirma in Kreuzlingen.

«Rondom wohl» z'Tüüfe

Das Ehepaar Radmann fühlt sich in Teufen rundherum wohl. Zu den Nachbarn bestehen ausgezeichnete Kontakte. Bereits ist es Tradition, dass die Radmanns alle Nachbarn einmal pro Jahr zu einem gemütlichen Abend in ein Restaurant einladen. Beeindruckt ist Familie Radmann, wie die Bauern ihr Land und ihre Tiere hegen und pflegen.

Als sehr angenehm bezeichnen die «Wahl-Teufner» die Kontakte mit den Menschen in Teufen – sei es am Bahnhof, in Einkaufsläden oder im Gemeindehaus. Stets treffe man auf freundliche, hilfsbereite Menschen. Wenn er am Bahnschalter einmal eine Auskunft oder Fahrkarte wünsche, so werde er bereitwillig, kompetent und sehr freundlich beraten.

Steckbrief

Name: Fedor H. Radmann

Geboren: 5. September 1944

Beruf: Berater für internationale Unternehmen und Grossereignisse in den Bereichen Sport und Kultur

Hobbies: Sport: Joggen, Langlauf, Bergsteigen, Fussball, Eishockey

Kultur: Oper, Theater, Konzerte, Ballett

Lieblingsessen: Osso buco, Olma-Bratwurst, Rösti, Käsefondue

Lieblingsgetränk: Wein

Lieblingstier: Elefant

Musik: Klassik, Jazz, wirkliche Volksmusik

Bücher: Biographien, Thomas Mann, Krimi

Traumferienorte: Italien und Thailand

Im Gemeindehaus erkundige sich die erste Person, die ihm zufällig begegne, ob sie ihm helfen könne. Leider sei er sich von Deutschland her anderes gewohnt. Diese spontane Hilfsbereitschaft kenne man dort kaum mehr.

Immer wieder freuen sich Radmanns über Leistungen der Gemeinde, wie beispielsweise eine schöne Beschilderung oder die Kneippanlage in der «Wetti», die ohne grossen Tamtam erbracht werden. In der Abstimmung über einen Kunstrasen habe er ein überzeugendes Beispiel miterlebt, wie die Eigenverantwortung der Bürger und die direkte Demokratie in der Schweiz spielen.

Ausserdem schätzen die Radmanns die gute Erreichbarkeit von vielen schweizerischen Städten und Verkehrsknotenpunkten mit dem öffentlichen Verkehr. Per Bahn direkt in den Flughafen Kloten zu fahren, ist für ihn sensationell. Auch die Nähe zum Flughafen Altenrhein erleichtert seine Arbeit.

Sehr angetan ist die Familie Radmann schliesslich von der Gastronomie im Appenzellerland sowie von den Darbietungen des Stadttheaters St. Gallen.

Sport-Organisator und -diplommat

Fedor Radmann, Jahrgang 1944, ist in Berchtesgaden, Bayern, aufgewachsen. Vor allem in Deutschland ist er bekannt als Sportorganisator. Neben dem Fussball-Idol *Franz Beckenbauer* ist es sein Verdienst, dass Deutschland den Zuschlag für die Fussball-WM 2006 erhalten hat.

Nach der WM wurde Fedor Radmann zum Geschäftsführer der Bewerbung der Stadt Salzburg um die Olympischen Winterspiele 2014 ernannt. Im Februar 2007 musste er diesen Posten aus gesundheitli-



Der «Wahl-Teufner» Fedor Radmann mit seiner charmanten Gattin Michaela. Foto: zVg.

chen Gründen aufgeben. Da er weltweit über gute Kontakte verfügt, ist Radmann seither als Berater für internationale Unternehmen und Grossereignisse in den Bereichen Sport und Kultur tätig.

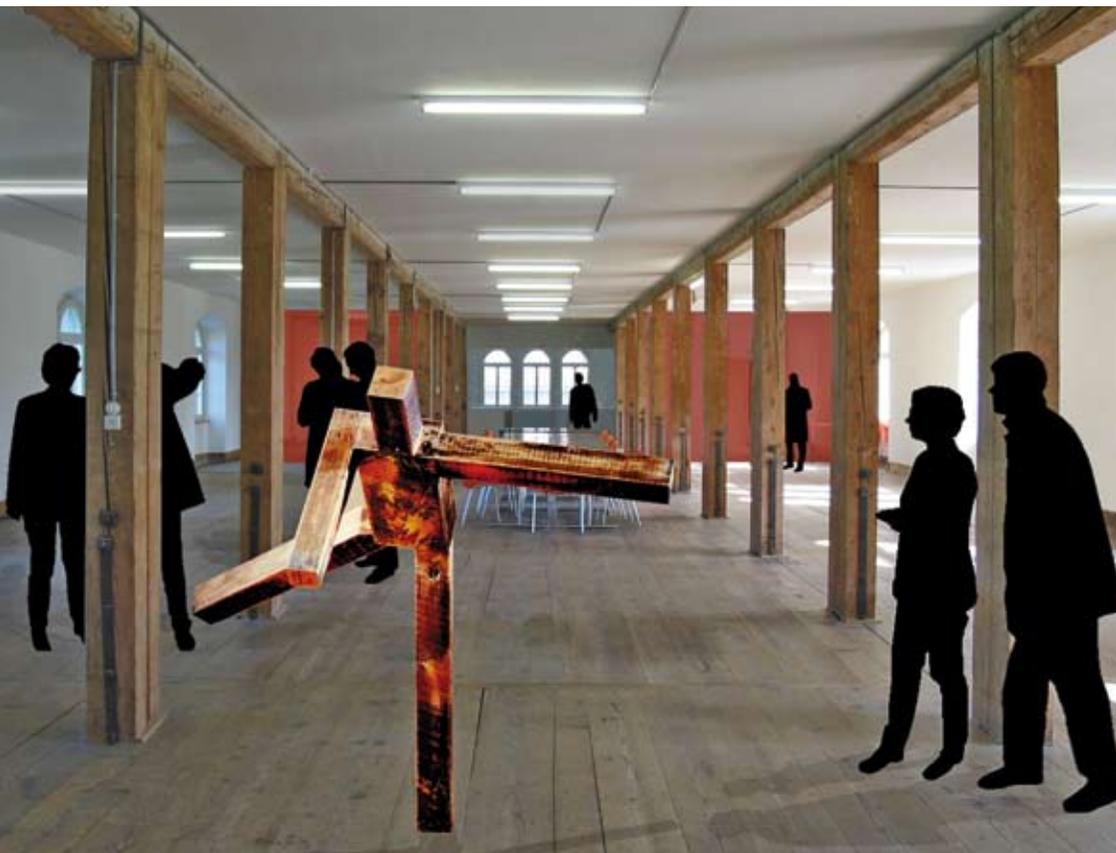
Fedor Radmann, die sportlich-elegante Erscheinung mit kurzen grauen Haaren, wirkt nach dem Motto «Wer etwas erreichen will, braucht Verbündete». 1998 wurde er zum Koordinator der Bewerbung des Deutschen Fussball-Bundes um die Fussball-WM 2006 ernannt. Zusammen mit Franz Beckenbauer, den Fedor Radmann seit 1978 kennt, reiste er von 1998 bis 2000 mehrfach rund um den Erdball, um für die deutsche Kandidatur zu werben. Von 2001–2003 amtierte Fedor Radmann als geschäftsführender Vizepräsident im OK und von 2003–2006 als Berater des Präsidiums sowie als Beauftragter für Kunst, Kultur und Tourismus im OK der Fussball-WM 2006.

Eine Vision...

Zusammen mit einem anderen Freund, dem österreichischen Multikünstler *André Heller*, will Fedor Radmann ein neues futuristisches Museum erstellen lassen. Konkrete Pläne liegen bereits vor. Einzelheiten will man noch nicht verraten... ■

Altes Zeughaus wird neues («salotto»-)Kulturhaus

Der Architekt Ruedi Elser und das Büro Giraudi & Wettstein gewinnen Architektenwettbewerb mit dem Projekt «salotto».



«Kulturelle Mitte»: Wie sich die Architekten den 2. Stock des Zeughauses vorstellen.

Gäbi Lutz

Die Würfel sind gefallen: Der Architekt *Ruedi Elser*, Wil, und das Büro *Giraudi & Wettstein*, Lugano, haben mit ihrem Projekt «salotto» den Architekturwettbewerb «Renovation und Umnutzung Zeughaus» gewonnen. Über die Realisierung ihrer Idee stimmen die Teufnerinnen und Teufner im Herbst ab. Der Baukredit dürfte sich vor-

46 Projekte – zwei von Teufnern

46 Projekte sind für den Architektenwettbewerb für die Renovation und Umnutzung des Zeughauses eingereicht worden. Neben dem Siegerprojekt der Architekten *Ruedi Elser* und *Giraudi & Wettstein* wurden weitere vier Teilnehmende rangiert: *Erwin Gruber*, dipl. Architekt ETH, Zürich (2. Rang); *Hannes Zweifel*, Architekt FH, Zürich (3. Rang); *Alice Mader*, Mels (4.); *mazzapokora*, Zürich (5. Rang).

Mit insgesamt zehn Bewerbungen war die Ostschweiz eher «mager» vertreten. Zwei Projekte davon stammen von Teufnern: *Brockner+Partner GmbH*, Architektur/Bau-Management, und *Dominic Schmid* (Architekturbüro in Winterthur). GL

aussichtlich auf rund 6 Millionen Franken belaufen.

Dialog zwischen alt und neu

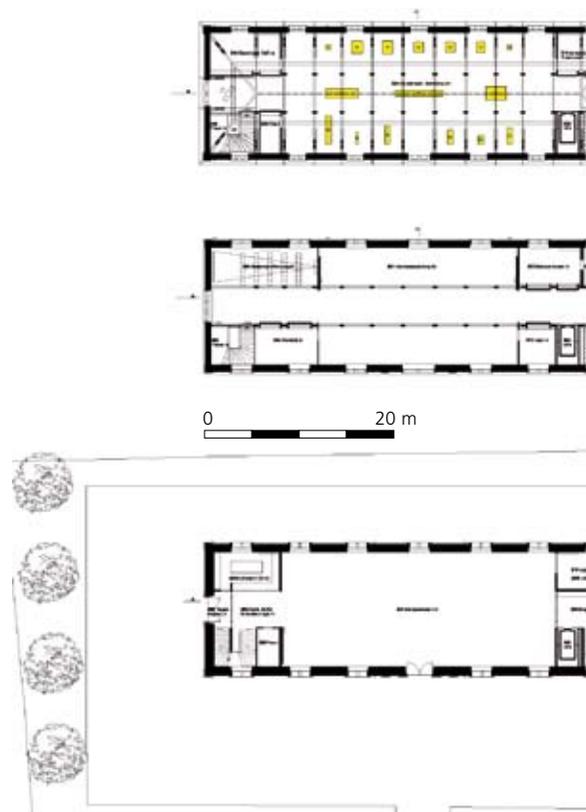
«Das Siegerprojekt aus den 46 Wettbewerbsbeiträgen arbeitet mit einem fruchtbaren Dialog zwischen alt und neu, zwischen dem Artilleriezeughaus des 19. Jahrhundert und dem Kulturzentrum von heute. Das Projekt zeigt, wie sich aktuelle architektonische Ansätze und denkmalpflegerische Anliegen finden können», sagt Jurymitglied *Fredi Altherr*, Aussenrholder Denkmalpfleger.

Am augenfälligsten sind die vorgeschlagenen architektonischen Veränderungen im Aussenraum, in der Umgebung des Zeughauses. Das Verwalterhaus aus den 1950er Jahren soll abgebrochen werden. Dadurch wird eine seitliche Vorzone mit einer einzigartigen Aussicht auf die nahen Hügel geschaffen (vgl. Bild auf Seite 1). Die repräsentative Südfassade wird wieder frei gestellt und zur neuen Haupteingangseite des Gebäudes. Im Innern werden grosszügig angelegte Fest- und Ausstellungsräume durch funktional angeordnete Nebenräume ergänzt.

«Sensible und präzise Eingriffe»

Das 1853/55 vom St. Galler Architekten *Felix Wilhelm Kubli* gemeinsam mit dem Herisauer Baumeister *Jakob Schefer* erstellte Zeughaus verbindet formvollendeten klassizistischen Baustil toskanisch geprägter Neurenaissance kongenial mit Zimmermannskunst appenzellischer Prägung in der Tradition der Baumeister *Grubenmann*.

Nach Überzeugung der Architekten sind die Vorgaben der Bauherrschaft massvoll und sorgfältig auf die Möglichkeiten und Chancen des Denkmals abgestimmt. «Das Projekt 'salotto' interpretiert und stärkt das Potential des Ortes mit sensiblen und präzisen Eingriffen», halten die Architekten *Ruedi Elser* und *Felix Wettstein* fest. Sie wollen die äussere Gestalt und Wirkung des solitären Monumentes von störenden Neben- und Anbauten befreien und in einer sorgfältigen Aussenrenovation nach denkmalpflegerischen Grundsätzen restaurieren. Die Raumordnung im typologischen Aufbau mit drei Geschossen, drei Eingängen und zwei Treppenhäusern soll erhalten bleiben. Die bestehenden Oberflächen werden sanft renoviert und materialgerecht instand gestellt.



Innen- und Aussenansichten des erstrangierten Projektes

Kulturhaus mit Ausstrahlung

Das neue Kultur-Zeughaus soll mit seinen Angeboten über die Gemeinde- und Kantongrenzen hinausstrahlen.

Im Dachgeschoss wird die Grubenmann-Sammlung ihr Ausstellungsgut adäquat präsentieren können.

Das 1. Obergeschoss ist für die «kulturelle Mitte» reserviert. Hier sind kulturelle Veranstaltungen in grosser Vielfalt möglich: Wechselausstellungen, Performance, Kleintheater, Vorträge, Seminare usw.

Das Erdgeschoss soll wie bisher Vereinen, Organisationen und Interessengruppen für flexible Nutzungen zu Verfügung stehen. Anlässe wie Maskenbälle, Ausstellungen und Festivitäten wie auch Begleitveranstaltungen von Viehschau oder Jahrmarkt sollen hier «zu Hause» sein.

Freude herrscht!

Behörden und Fachpreisrichter zeigten sich an der Medienorientierung vom 11. Februar im Dachgeschoss des ehemaligen Alterszentrums hoch erfreut über das Siegerprojekt.

Gemeindepräsident *Gerhard Frey* betonte, dass mit dem dringend nötigen baulichen Unterhalt des Bauwerks neue Nutzungen ermöglicht werden, «die das Zeughaus zu einem interessanten Treffpunkt für Besucher/-innen aus nah und fern machen».

Über die elfjährige Projektarbeit der Behörde berichtete Gemeinderat *Martin Wettstein*, Präsident der Arbeitsgruppe Zeug-

Die Architekten Ruedi Elser, Wil (links), und Felix Wettstein, Lugano, harmonieren nicht nur im Beruf; privat sind sie Cousins. Foto: GL

haus. Das vorliegende Siegerprojekt sei «die Ernte engagierter Auseinandersetzungen und intensiver, umsichtiger und präziser Arbeit der Projektgruppe».

Denkmalpfleger *Fredi Altherr* würdigte das Projekt «salotto», das notwendige Veränderungen und Anpassungen am alten Gebäude fein angelegt habe. Die Wertschätzung der vorhandenen Architektur werde sich auch finanziell positiv auswirken.

Zum Siegerprojekt äusserte sich Fachrichter *Paul Knill*, Architekt BSA, Herisau (vgl. Kasten «salotto»).

Zahlreiche Besucher/-innen der öffentlichen Ausstellung der juriierten Projekte, die vom 12.–22. Februar im Dachgeschoss des ehemaligen Alterszentrums präsentiert



wurden, haben sich rasch mit dem überzeugenden Siegerprojekt angefreundet.

Bessere Lösung als 1998

Die bevorstehende Abstimmungsvorlage zur Sanierung und Umnutzung des Zeughauses scheint mit dem ausgezeichneten Projekt «salotto» weit bessere Chancen beim Teufner Stimmvolk zu haben als die erste Vorlage, die am 15. März 1998 bachab geschickt wurde.

Geplant war schon damals eine bauliche Sanierung des Zeughauses; das zusätzliche, «klotzige» Neubauprojekt für die Unterbringung der *Sammlung T* (Paul Bachmann) hatte den «Museumstraum» platzen lassen. ■

Die Jury...

... setzte sich aus folgenden Fachpreisrichtern zusammen:

Werner Binotto, Baumeister Kanton St. Gallen; *Paul Knill*, Herisau, Präsident BSA Schweiz; *Patrick Thoursten*, Architekt BSA/SIA/SWB; *Jürg Conzett*, dipl. Bauingenieur ETH/SIA.

«salotto»

Aus den Betrachtungen von Fachpreisrichter *Paul Knill*:

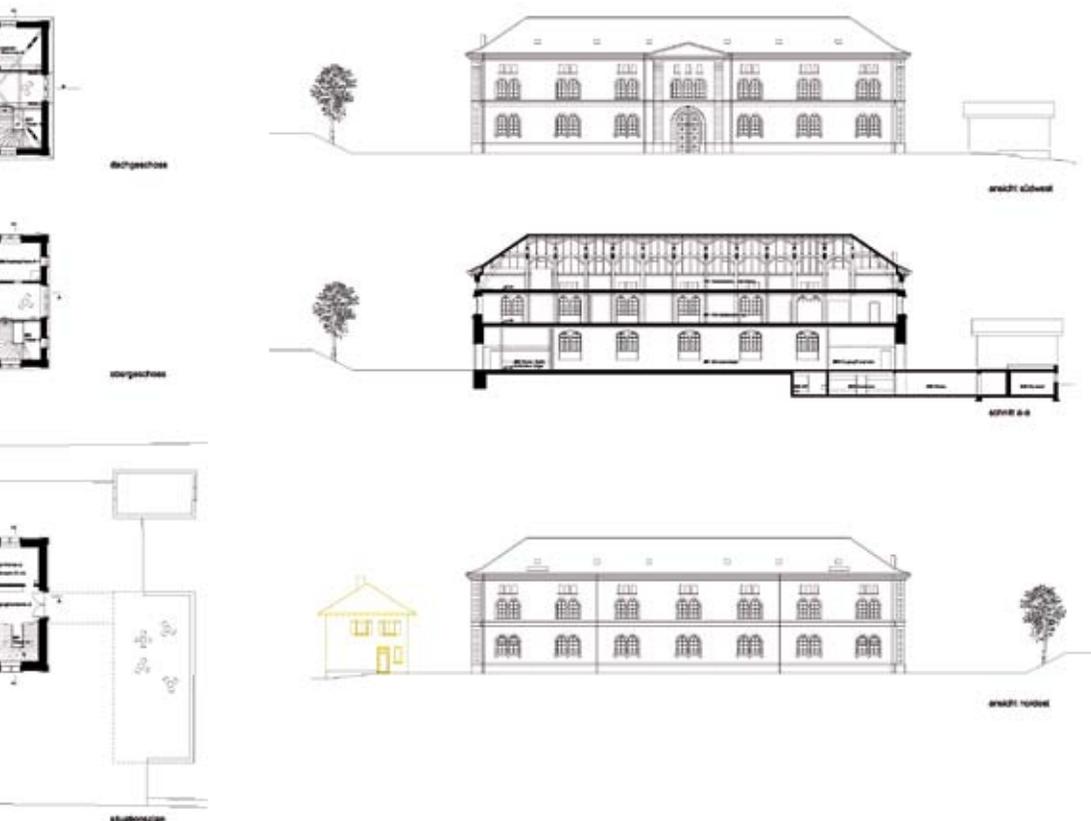
«In ihrem Erläuterungsbericht zitieren die Autoren von 'salotto' Aldo Rossi zur Theorie von Permanenz und Baudenkmal am Beispiel des Palazzo della Ragione in Padua (Volksmund: Il Salone). (...)

Hochwertige Referenz und grosse Worte. Sie stimmen auf das Verständnis der Kontinuität der baulichen Biografie des Zeughauses ein und bringen ganz in diesem Sinne die Vorschläge zur Restaurierung und Gebrauchsoptimierung hervor.

Im Äusseren wird das als Solitär konzipierte Bauwerk durch den Abbruch des Anbaus an der Hinterseite und den oberirdischen Rückbau des Verwalterhauses wieder freigestellt.

Das Untergeschoss dieser Nebenbaute wird erhalten und zum Unterbau für die entlang seiner Konturen an der Hauskante eingefassten Terrasse vor dem seitlichen Eingang. An den Fassaden sind abgesehen von der Renovation keine Veränderungen geplant.

Im Inneren wird eine mit grosser Zurückhaltung vorzunehmende Renovierung der Bausubstanz vorgeschlagen.»



s. Fotomontagen und Pläne: Ruedi Elser, Architekt, Wil, und Giraudi Wettstein, Architekten, Lugano.

Domenico Simone – der letzte Barbieri hört auf

Nach 60jähriger Tätigkeit als Coiffeur, davon rund 25 Jahre in Teufen, tritt der beliebte «Hörlischneider» in den Ruhestand.

60 Jahre Barbieri sind genug, dachte sich der 72jährige «Figaro» *Domenico Simone*, der seit 1983 den italienischen Herren-Coiffure-Salon beim «Schützengarten» an der Hauptstrasse 1 führt. Auf Ende Mai tritt er in den Ruhestand.

Schon als Achtjähriger hat der in Altamuro bei Bari aufgewachsene *Domenico Simone* im Coiffeur-Salon nebenan ausgeholfen, Haare vom Boden gewischt. Mit Zwölf habe er die ersten Kunden rasiert. Für jeden Schnitt (ins Fleisch) gab es eine «Flattere» (Ohrfeige)...

Nach seiner Ausbildung zum Barbieri kam *Domenico Simone* 1961 nach St. Gallen. Er arbeitete beim Klosterbarbier *Toni Raab* und bei Coiffeur *Angelo Regazzin* im Singenberg. Der Coiffeurmeister-Verband zeichnete ihn für seine Verdienste aus. Nachdem er von 1971–1983 in Speicher den ehemaligen Salon *Sonderegger* führte,

richtete er im ehemaligen Schuhmacher-Geschäft beim «Schützengarten» seinen eigenen neuen Coiffeur-Salon ein.

Zufriedene Stammkunden – vom Arbeiter bis zum Bankdirektor – werden den letzten Barbieri von Teufen vermissen. *Domenico Simone* erinnert sich auch an prominente Kunden, die sich in seinem Salon verschönern liessen: der verstorbene alt Bundesrat *Kurt Furgler* zum Beispiel oder «Kaiser» *Franz Beckenbauer*... «Er macht die beste Friction der Welt» (Haar- und Kopfmassage mit Eiswasser), lobt der ehemalige Bankdirektor aus St. Gallen, der sich auf dem bequemen Sessel pflegen lässt.

Seine Frau *Margit*, die sympathische Innerrhoderin, die wir vom «Spar» und der Migros Bach kennen, bringt ihren Mann (der nicht Auto fährt) jeden Tag von Speicher nach Teufen und holt ihn zum Essen wieder ab. Mit ihr und den gemeinsamen Kindern



Ein gut gelaunter Figaro *Domenico Simone* in seinem «historischen» Salon. Foto: GL

Donato (1969) und *Angelica* (1971) sowie den vier Grosskindern freut er sich nun auf den verdienten Ruhestand. GL ■

René Speck übernimmt die Schreinerei Klarer

Geschäftsübergabe an der Rütiholzstrasse 26 in Niederteufen. – Peter Klarer hört aus gesundheitlichen Gründen auf.

Die ehemalige *Schreinerei Klarer* an der Rütiholzstrasse 26 in Niederteufen ist auf anfang Jahr vom jungen Schreiner *René*

Speck, Lustmühle, übernommen worden. Der vormalige Inhaber *Peter Klarer*, Schlatterlehn, musste den Betrieb aus gesundheit-

lichen Gründen aufgeben. Er wird weiterhin das Büro (Offert- und Rechnungswesen) betreuen und in der Not «einspringen». *Peter Klarer* hatte 1994 die Schreinerei Inauen übernommen und bis Ende 2008 erfolgreich in eigener Regie geführt.

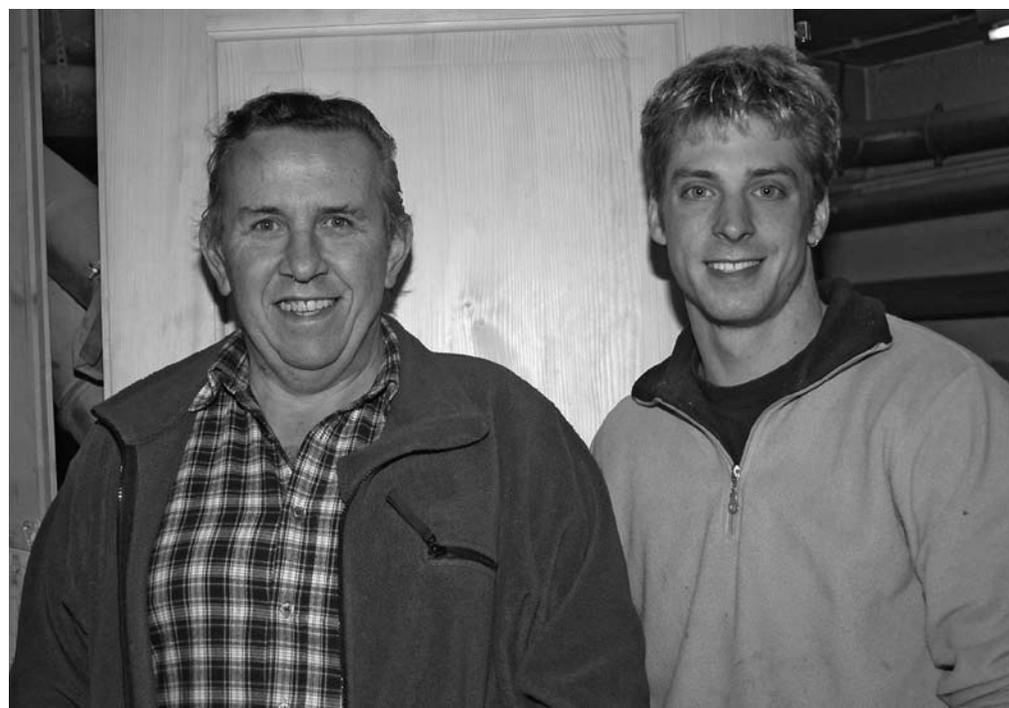
Mit dem 26jährigen Schreiner *René Speck* hat *Peter Klarer* einen ausgewiesenen Nachfolger gefunden. Ausgebildet in der Schreinerei Rothmund, Lustmühle, hat sich *René Speck* bereits ein Jahr an seiner neuen Wirkungsstätte eingearbeitet.

René Speck freut sich auf die neue Herausforderung. Seinen Kunden empfiehlt er sich für Umbauten und Innenausbau sowie für die Herstellung von Holzmöbeln und Türen. GL

Weitere Infos: Schreinerei *René Speck*, Rütiholzstrasse 26, Niederteufen.

Werkstatt: 071 333 11 25; Mobile: 079 261 68 48. renespeck@gmail.com ■

Peter Klarer (links) mit seinem Nachfolger René Speck. Foto: GL



Die Malerei Looser feiert 20-Jahr-Jubiläum

1989 hat Jakob Looser das Geschäft von Walter Hefner übernommen. Heute beschäftigt der Betrieb fünf Mitarbeitende.

Dieser Tage feiert das Team der *Malerei Looser* im kleinen Rahmen das 20-Jahr-Jubiläum. Der Öffentlichkeit präsentiert sich der Betrieb an der Gewerbeschau vom 3.–6. September.

Nach seiner Malerlehre in Flawil kam *Jakob Looser* 1977 nach Teufen, wo er während elf Jahren im Malergeschäft von *Walter Hefner* arbeitete. 1989 übernahm er den Betrieb und baute ihn zur heutigen Blüte aus. Jakob Looser beschäftigt zurzeit drei Mitarbeiter: *Femi Redzevi* (seit 19 Jahren), *Enes Hasanovic* (5) und *Yves Krapf* (1), die vorwiegend in der Gemeinde und Umgebung tätig sind. Ehefrau *Claudia Looser* betreut – neben der Inserateverwaltung der «*Tüüfner Poscht*» – das Büro. Die Malerei Looser erledigt neben optimaler Farbberatung sämtliche Malerarbeiten innen und aussen. Der Betrieb empfiehlt sich für Tapezier- und Verputzarbeiten, Lasur- und Spachteltechniken sowie Fassadenrenovationen. *GL* ■



Das jubilierende Team der Malerei Looser mit dem Ehepaar Jakob und Claudia Looser (rechts) und den Mitarbeitern Enes Hasanovic, Yves Krapf und Femi Redzevi (von links) vor der Werkstätte an der Zeughausstrasse 3. Im Hintergrund der frühere Inhaber Walter Hefner. Foto: GL

Angie Bischof: Von der Wirtin zum Body Coach

Die «Wellness-Spezialistin» bietet u.a. Ernährungsberatung, Hot-Stone-Massage und diverse Wellness-Therapien an.



Auf der Äusseren Egg 944, in einem Appenzellerhaus östlich der «Waldegg», hat die 53jährige *Angie Bischof* eine Wellness-Praxis eröffnet. Sie ist spezialisiert auf Body Coaching, Ernährungsberatung und Hot-Stone-Massage.

Bereits während ihrer Tätigkeit als Wirtin im «Esenmoos» in St. Gallen habe sie sich intensiv mit Wellness und Gesundheit auseinandergesetzt, sagt die Mutter von drei erwachsenen Söhnen. Sie sei durch eigene Krankheitserfahrungen auf diesen Weg gekommen. In den vergangenen Jahren hat Angie Bischof verschiedene Ausbildungen absolviert. Heute bietet sie neben dem «Kerngeschäft» auch Bewegungstherapien sowie Hilfe bei Energie-, Haut- und Schmerzproblemen an. *GL*

Termine nach telefonischer Vereinbarung: 079 216 46 62. ■

Angie Bischof in ihrer Wellness-Praxis auf der Äusseren Egg 944. Foto: GL

Gemütliche Appenzeller Stube im Café Koller

Die Neueröffnung der Appenzeller Stube in der Bäckerei Koller ist eine Bereicherung für den Teufner Dorfkern.

Mit grossem handwerklichen Können ist im Café Koller die ehemalige Terrasse zu einer gemütlichen «Appenzeller Stube» mit Panorama-Fenstern ausgebaut worden. Die passenden Stuhl- und Bankpolster sowie ein neuer Teppich in warmen Rottönen haben die Gaststube positiv verändert. Werke der Kunsthandwerkerin Gret Zellweger schmücken den Raum. Mittags wird neu ein vielfältiges Salatbuffet angeboten und am Sonntag ein Brunch.

Zur Eröffnung am 7. Februar konnte das Ehepaar *Ursula* und *Noldi Koller-Odermatt* und sein stets freundliches Team zahlreiche Gäste begrüssen. Musikalisch begleitet wurde der Anlass durch den jungen Nachwuchs-Hackbrettspielers *Lukas Koller* sowie Darbietungen der Sântisjodler (mit Beck Koller). MS

Die helle, heimelige Appenzeller Stube mit freier Sicht auf den Alpstein ist für Jung und Alt ein heimeliges Plätzchen. Fotos: MS



Berit-Klinik erweitert gynäkologisches Angebot

Caroline Schumann Berghändler hat Mitte Januar eine Praxis für Frauen- und Mädchengesundheit eröffnet.

Im Angebot der Berit-Klinik in Niederteufen hat die Gynäkologie und Geburtshilfe einen wichtigen Platz. Bereits seit längerem führt *Dr. med. Elisabeth Leuenberger* in der Klinik eine Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe. Mit der Eröffnung einer neuen Praxis durch *Dr. med. Caroline Schumann Berghändler*, FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, wird das Angebot im Bereich Frauenheilkunde in der Berit-Klinik jetzt zusätzlich erweitert.



Caroline Schumann Berghändler in ihrer Praxis.
Foto: pd.

Sie verstehe sich als Partnerin ihrer Patientinnen und stelle deren Befindlichkeit in den Mittelpunkt, sagt Caroline Schumann Berghändler und betont, dass es ihr darum gehe, «im Gespräch Lösungen für die gesundheitlichen Probleme der Frauen jeden Alters zu finden». Mit ihrer breiten Ausbildung als Frauenärztin sowie der Zusatzausbildung in Psychosomatik und als kognitive Verhaltenstherapeutin (Psychotherapie) bringt sie dafür optimale Voraussetzungen mit.

Caroline Schumann Berghändler hat ihre fachärztliche Tätigkeit mit der Praxiseröffnung in der Berit-Klinik nach einer zweijährigen Familienpause wieder aufgenommen. Die Mutter von drei Kindern wohnt seit Sommer 2007 zusammen mit ihrer Familie in Gais, wo ihr Mann in der dortigen Klinik

als Chefarzt Psychosomatik tätig ist. In ihrer Praxis betreut und behandelt Caroline Schumann Berghändler Frauen jeden Alters in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Auf dem Gebiet der Gynäkologie sind dies Jahreskontrolle und Vorsorge, Familienplanung und Schwangerschaftsverhütung aber auch Beratung und Abklärungen im Falle von Sterilität, klimakterischen Beschwerden und Brustveränderung.

In den Bereich der Geburtshilfe gehören die Schwangerschaftskontrolle, pränatale Diagnostik, Ultraschalluntersuchungen und Beratungen nach der Geburt. Abklärungen und Behandlung psychischer Beschwerden bei unerwünschter Kinderlosigkeit oder beim Tod eines Kindes gehören ebenso zur Gynäkologischen Psychosomatik wie die Problembehandlung nach traumatisch erlebter Geburt oder gynäkologischer Operationen, bei Krebserkrankungen oder nach sexueller Gewalt. pd.

als Chefarzt Psychosomatik tätig ist. In ihrer Praxis betreut und behandelt Caroline Schumann Berghändler Frauen jeden Alters in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Auf dem Gebiet der Gynäkologie sind dies Jahreskontrolle und Vorsorge, Familienplanung und Schwangerschaftsverhütung aber auch Beratung und Abklärungen im Falle von Sterilität, klimakterischen Beschwerden und Brustveränderung.

Spass und Schneesport im Schüler-Skilager

Während den Sportferien tobten sich die Schüler auf den Pisten in Hasliberg und Lavin aus. – Zwei Schüler berichten.



Jeden Morgen machten wir uns auf den Weg zur Gondelbahn. – Spass auf der Piste. Fotos: Felix Gross

«Wetten, dass...» in Lavin

Mit dem Car ging es von Teufen in Richtung Unterengadin. Wir alle freuten uns auf die Ankunft in Lavin, wo wir unser Lagerhaus beziehen konnten. Am ersten Abend hiess es: Fackeln anzünden und warm anziehen. Wir besichtigten unser Dorf, damit die Schüler, die am nächsten Morgen Brot holen mussten, wussten, wo sich die Bäckerei befindet.

Am nächsten Tag ging es zum ersten Mal ab auf die Piste. Alle Schüler wurden nach ihren Fahrkünsten in Gruppen eingeteilt. An den rund zehn Skiliften und den vielen langen Pisten hatten wir richtig Freude. Das Wetter passte, die Piste war optimal, und einen Fun-Park gab es auch noch. Alle konnten vergnügt ihre Kurven fahren und hie und da über ein kleines Schänzchen springen.

Der Spass ging aber auch neben der Piste weiter. Das Lagerthema war «Wetten, dass...», und so wurden Gruppen zusammengestellt, die verschiedene Wettkämpfe vorzubereiten hatten. Bei den Wettkämpfen kamen diverse und teils verrückte Ideen vor. So mussten zum Beispiel einmal vier Schüler gegeneinander im Kopfrechnen antreten – und zwar im Kopfstand! Oder es mussten die drei «kühlsten» Personen aus den Gruppen ausgewählt werden, welche barfuss in einem mit Eis gefüllten Eimer stehen mussten. Wem zuerst die Beine schwach wurden, der hatte verloren.

An den Abenden wurde viel gelacht. Das Highlight war allerdings der Freitagabend:

Das Leiterteam organisierte eine Disco, die aber nur von den Schülern betreten werden durfte und die etwa dreieinhalb Stunden dauerte. Am Samstag mussten wir leider schon wieder abreisen. Alle wurden etwa eine halbe Stunde früher als sonst geweckt, damit wir unsere sieben Sachen zusammen packen konnten. Dann ging es auch schon wieder zurück nach Teufen.

Viel Spass auch in Hasliberg

In Hasliberg waren etwa 40 bis 50 Sekschüler der zweiten und dritten Klasse. Da es so viele Anmeldungen hatte, wohnten wir in zwei Lagerhäusern. Auch im Berner Oberland war der Spass auf und neben der Piste gross. Nach den anstrengenden Skitagen wurde am Abend viel gespielt: Ping Pong, Dart oder Gesellschaftsspiele. Natürlich durfte auch der Filmabend nicht fehlen. Auf dem Programm stand der Streifen «Hancock». Die Schüler durften auch einmal in der Nacht Schlitteln gehen. Das Highlight war aber der Freitagabend, an dem die Schüler tun konnten, was sie wollten und lange aufbleiben durften.

In Hasliberg und in Lavin war das Wetter fast die

ganze Woche lang optimal. Auch die Pistenverhältnisse waren die ganze Zeit toll, so dass es uns richtig Spass machte. Eine Schülerin musste das Lager leider wegen einer Magen-Darm-Grippe frühzeitig verlassen und von den Eltern abgeholt werden. Bis auf einige leichte Erkältungen ging es aber allen Teilnehmern gut. Ein Lob möchten die Teilnehmer den Leitern und den Küchenteams aussprechen, welche immer sehr köstlich gekocht hatten. Es ist toll, dass die Leiter sich zur Verfügung stellen, um ein solches Skilager möglich zu machen. Übrigens waren natürlich in beiden Skilagern Drogen und Alkohol verboten. Falls jemand diese Regel nicht eingehalten hätte, hätte er das Lager sofort verlassen müssen. Doch alle Schüler haben sich an diese Regel gehalten.

Rico Tarnutzer, Markus Meier ■

«Wetten, dass...»: im Kopfstand rechnen.



Schuleingangsstufe 2010 – eine einheitliche Lösung für alle

Ab dem Schuljahr 2010 wird in Teufen nur noch ein Schulmodell geführt, nicht wie heute zwei verschiedene.

Mit der «Schuleingangsstufe 2010» bietet die Schule Teufen in Zukunft ein Schulmodell, welches ermöglicht, besonderen Bedürfnissen von Kindern flexible Lösungen zu bieten. Die Schülerinnen und Schüler sind in der 1. und 2. Primarschule in einer gemischten Klasse und bleiben zwei Jahre bei der gleichen Lehrperson. Es besteht also die Möglichkeit, ohne grosses Aufsehen und ohne einen Wechsel des Lernumfeldes, für die ersten zwei Schuljahre drei Jahre aufzuwenden. Auch Kindern, welche bei Schuleintritt bereits den Stoff der ers-

ten Klasse beherrschen, kann mit diesem Modell flexibler begegnet werden. Ziel ist es, dass in der Doppelklasse nicht nur Jahrgangsklassen getrennt, sondern zunehmend altersdurchmischte gelernt werden kann. Somit können die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert und auch gefordert werden. Das bereits heute umgesetzte Förderkonzept unterstützt diese neue strategische Ausrichtung. Somit ist die Neugestaltung der Schuleingangsstufe ein weiterer Schritt, der zunehmenden Heterogenität in den Klassen konstruktiv zu begegnen. Die Umstellung auf das neue Modell erfolgt auf August 2010.

Die Schulkommission hat den Modellwechsel unter Mitwirkung

der Schulleitungen beschlossen. Jetzt heisst es, alle möglichen Optionen zu prüfen, um einen Entscheid zu fällen, in welcher Form die 3.–6. Klassen geführt werden. Die Lehrpersonen werden massgebend in diesen Entscheidungsprozess einbezogen. Es bleibt ein Jahr Zeit, um gemeinsam mit den Schulleitungen und den Lehrpersonen den Strukturwechsel aufzugleisen und die offenen Punkte zu klären. Die Schulkommission zählt in der Planungs- und Umsetzungsphase auf das konstruktive Mitdenken und Mitarbeiten aller Beteiligten und bedankt sich dafür bereits jetzt dafür. Einen definitiven Entscheid über die künftige Struktur der Primarschule Teufen kann per

Modell 2010

1./2. Kindergarten:

Im Bereich des Kindergartens gibt es keine Änderungen.

1./2. Klasse:

Entscheid, dass alle 1. und 2. Klassen ab August 2010 in der Form von Doppelklassen geführt werden.

3.–6. Klasse:

Bis Ende 2009 wird die Schulkommission unter Mitwirkung der Schulleitungen und Lehrpersonen entscheiden, in welcher Form die 3.–6. Klassen ab August 2010 geführt werden.

Ende Kalenderjahr erwarten werden. *Monica Sittaro-Hartmann*

Schulpräsidentin ■

Gerätewettkampf und Jugend-Gerätecup

Die Geräteriege des Turnvereins Teufen führt in Zusammenarbeit mit dem Ressort Geräteturnen des Appenzellischen Turnverbandes (ATV) den Gerätewettkampf mit anschliessendem Abendmeeting durch. Die Wettkämpfe in der Sporthalle Landhaus vom Samstag, 14. März, dienen den knapp 300 Sportlern als Standortbestimmung für die bevorstehende Saison. Teilnahmeberechtigt sind Turnerinnen und Turner des Verbandes und

Gäste. Nebst den teilnehmenden Vereinen aus dem Verbandsgebiet des ATV haben sich erfreulicherweise auch Geräteriegen aus Bellinzona, Gossau, Oberhelfenschwil und Rebstein angemeldet.

Eingebettet in den Anlass wird der ATV-Gerätecup Jugend. Dies ist ein Gruppenwettkampf. Eine Gruppe besteht aus vier bis sieben Turnenden ab Jahrgang 1992. Alle Turnenden einer Gruppe bestreiten zwei Geräte, die aus Sprung, Reck, Boden und Barren frei wählbar sind. Die vier besten Resultate der Gruppe pro Durchgang werden gezählt. Mit diesem Wettkampf können die polysportiven Nachwuchssportler wiederum Zusatzpunkte für den UBS-Jugend-Cup sammeln. Von der Tribüne aus haben die Zuschauer in der modernen Sporthalle Landhaus einen tollen Überblick über das ganze Geschehen in der Sporthalle.

Die Zeitpläne und weitere interessante Informationen über diesen Geräteturnanlass werden auf der Homepage des Appenzellischen Turnverbandes (<http://www.app-tv.ch>) veröffentlicht. Für das leibliche Wohl aller Anwesenden wird eine Festwirtschaft betrieben. Die Geräteriege des TVT freut sich auf zahlreiche Zuschauer. *pd.* ■

Breathwalk-Kurs: Yoga-Walking

Neben unseren alltäglichen Aufgaben wetteifern Fernsehen, Internet, Radio, Musikberieselung u.a. um unsere Aufmerksamkeit. Wir haben oft Mühe, in diesem Meer von Information einen Ruhepol zu finden. *Breathwalk* hilft Ihnen, Ihre innere Ruhe zu finden, um dem Stress standhalten zu können.

Breathwalk kombiniert bestimmte Atemmuster mit dem Rhythmus des Gehens und hält

gleichzeitig eine meditative Aufmerksamkeit. *pd.*

Kursdauer: 25. März bis 29. April, montags 9–10.15 Uhr. Treffpunkt; Ahorn-Bänkli. Kosten: 90 Franken. Anmeldung: Birgid Petersen 071 250 19 40, www.selfness-body-mind.ch ■

Korrigenda

Im Bericht über das neue Uhren- und Schmuckgeschäft von Gabriela Blankenhorn (TP Februar, Seite 23) wurde eine falsche Telefonnummer publiziert. Die richtige Nummer ist: 071 333 30 20. *tp.* ■

Sechs Bronzemedailien an Elite-Badminton-SM

Die Badminton-Spieler/-innen der Sportschule Appenzellerland haben an den Elite-Schweizer-Meisterschaften vom 29. Januar bis 1. Februar in Genf eine grossartige Leistung gezeigt. Insgesamt gewannen die Spieler/-innen von Trainer Donovan Cuntapay sechs mal die Bronzemedaille. Aufgrund der guten Leistungen an der Elite SM und weiteren Turnieren der laufenden Badminton-Saison haben sich Thomas Heiniger, Livio Dorizzi und Janik Kleiner bereits definitiv für die Junioren-Europameisterschaften in Mailand qualifiziert. Livio Dorizzi konnte sich für die Team-Europameisterschaften der Elite in Liverpool qualifizieren. *pd.* ■



Zukünftige Teufner Rekruten im Schnee

Vom 6. – 20. Februar fanden im Ausbildungszentrum für Bevölkerungsschutz in Teufen die «Appenzeller Orientierungstage» für die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1991 statt. Aufgeboten wurden 500 junge Männer und drei Frauen: 375 aus Ausserrhoden und 125 aus Innerrhoden. Aus Teufen stellten sich (bei Schneetreiben) 25 junge Männer und eine Frau – *Nicole Eggenberger* im Bild unten rechts – dem Fotografen. Foto: GL ■

Im Gedenken

Hansruedi Zürcher-Bühler
10. 2. 1948 – 18. 12. 2008

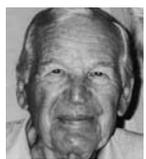


Hansruedi Zürcher wurde in Teufen geboren und ist an der Steinerstrasse in Niederteufen aufgewachsen. Er hat in unserem Dorf alle Schulen besucht. Nach einem Sprachaufenthalt in Yverdon liess er sich zum Zimmermann ausbilden. 1973 heiratete er *Adriana Bühler*. 1978 wurde *Evelyne* und 1984 sein Stammhalter *Christoph* geboren. Bevor Hansruedi Zürcher 1985 seine eigene Bauschreinerei eröffnete, machte er eine Weiterbildung zum Versicherungsfachmann. Mit seiner aufgeschlossenen, hilfsbereiten und freundlichen Art war er ein gefragter und erfolgreicher Berufsmann. Er hatte ein Auge für das Wesentliche und spürte schnell, was der Kunde brauchte. Mit seinen schönen und vielseitigen Arbeiten hinterlässt er viele unvergessliche Spuren seines Könnens. Von seiner Arbeit erholte er sich in den Ferien am liebsten auf Lanzarote und im Tessin.

Während einer ärztlichen Herzuntersuchung wurde leider eine seltene Krankheit (Sklerodermie) festgestellt. Trotz zahlreichen Therapieversuchen konnte ihm nicht geholfen werden. Nach geduldig ertragener Leidenszeit ist er friedlich eingeschlafen. *MS*

Emil Schelling-Maurer

3. 11. 1911 – 24. 12. 2008



Emil Schelling wurde in St. Gallen geboren. Bei der Firma Maestrani liess er sich kaufmännisch ausbilden. Während sechs Jahren arbeitete er in der Stadtbuchhaltung. 1939 wanderte Emil Schelling nach Brasilien aus. Dort war er für eine Schweizer Batikfabrik tätig. Das Aufgebot in den Aktivdienst zwang ihn, in die Schweiz zurückzukehren. Im Aktivdienst war er in Sargans stationiert. Nebst Arbeiten im Büro war er auch fürs Säumen über den Risettenpass von Mels ins Glarnerland zuständig.

Für die Victor Tanner Textil in St. Gallen war er später 25 Jahre auf Reisen. Seine Frau begleitete ihn als Mannequin. Zur Familie gehörten mittlerweile eine Tochter und ein Sohn. Schellings wanderten ein weiteres Mal aus, diesmal nach Spanien. Einige Jahre später kehrten sie wieder in die Schweiz zurück, da seine Frau schwer verunfallt war und an den Folgen leider verstarb.

Durch einen Zufall begegnete er der verwitweten Frau eines befreundeten Bankangestellten. Schicksal schien es zu sein, dass ihr Mann und die Frau von Emil Schelling in derselben Nacht verstorben waren. Berti Bötschi weilte die weiteren Jahre oft bei Emil Schelling. 2007 wurde er noch Urgrossvater eines Mädchens. Seit 2006 wohnte er im Altersheim Alpstein. Bis zum Schluss machte er mit der Altersbetreuerin, Frau Dolder, seiner Partnerin Frau Bötschi und seiner Tochter Spaziergänge. Kurz nach dem Umzug in den «Lindenhügel» ist Emil Schelling friedlich eingeschlafen. *MS*

Rosmarie Altherr

15. 6. 1918 – 9. 1. 2009



Rosmarie Altherr wurde in Gachnang TG geboren. In ihrer Jugendzeit lernte Rosmarie als Einzelkind sehr früh, ihren eigenen Weg zu gehen. Ihr Pflichtbewusstsein lernte sie vor allem von ihrem Vater, einem Dorflehrer, der ihr auch den Zugang zur Musik und zum Gesang öffnete. Später erfreute sie während vieler Jahre das Mitsingen im Frauenchor Speicher. Die Liebe zur Natur und zum Garten bekam sie von ihrer Mutter geschenkt. In Brüssel besuchte sie nach der Schulzeit ein Internat. Zurück in der Schweiz fand sie Anstellung in einer Konditorei in Zürich, wo sie gemeinsam mit *Emil Altherr* arbeitete, ihn dort kennen und lieben lernte. Nach der Heirat im Februar 1945 erwarben sie zusammen in Roggwil TG eine eigene Bäckerei. Als im November 1945 Sohn *Ruedi* und im Mai 1948 Tochter *Ruth*

geboren wurden, bedeutete das für beide eine grosse Freude. Ging Emil am Anfang der Geschäftsübernahme noch mit Pferd und Wagen auf die tägliche Brottour, so wechselte er nach wenigen Jahren auf das Auto. Rosmarie übernahm dabei die Stellvertretung. Als ihr Gatte das Geschäft und den Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und im Alter von 40 Jahren nochmals eine Lehre absolvieren musste, kam ihr das Durchhaltevermögen abermals zugute. Die Familie zog nach Speicher, wo Emil Altherr aufgewachsen war. Die fast 30 Jahre im eigenen Heim in der Hohrüti zählten zu den glücklichsten Zeiten in ihrem Leben. 1988 zogen Altherrs an den Bleichweg 2 in Teufen. Sie fanden dort überaus hilfsbereite, herzliche Nachbarn, auf deren Unterstützung bis zu ihrem Tod immer und jederzeit Verlass war. Nach dem Verlust ihres Ehemannes im Jahre 1999 stellte sich eine unheilbare Krankheit ein. Ohne Klagen, aber immer die glücklichen Stunden mit den Kindern, Gross- und Urgrosskindern geniessend, verbrachte sie die letzten Jahre in ihrer geliebten Wohnung. Nach einem Spitalaufenthalt zog Frau Altherr in den «Lindenhügel», wo sie einfühlsam umsorgt wurde. *MS*

Daniela Höhener-Lehmann

8. 5. 1959 – 15. 1. 2009



Daniela Höhener wuchs zusammen mit ihrem Bruder Renato in St. Gallen auf. Sie hatten eine glückliche Kindheit. Nach der Schulzeit absolvierte Daniela die Lehre als Detailhandlungsangestellte in einem Schuhgeschäft in St. Gallen. Mit 17 Jahren lernte sie ihren heutigen Ehemann *Ernst Höhener* kennen.

Da Daniela ein grosses Herz für Kinder hatte und ihre französischen Sprachkenntnisse vertiefen wollte, verbrachte sie bei einer Familie in der Westschweiz ein lehrreiches Jahr als Au-Pair-Mädchen. Zurück in der Ostschweiz arbeitete Daniela als Filialeiterin im Schuhhaus Senn. Im Mai 1984 gaben sich Daniela und Ernst das Ja-Wort. Ein weiteres Glück erfreute die beiden,

als ihre erste Tochter *Sabrina* im Dezember 1984 und im März 1987 die zweite Tochter *Ramona* auf die Welt kamen. Als die Töchter in der Primarschule waren, wagte sie einen Wiedereinstieg in ihren Beruf im Schuhhaus Schindler in Teufen. Wegen ihrer Liebe zu Kindern nahm sie die Herausforderung als Spielgruppenleiterin an. Diese beiden Tätigkeiten machte sie von Herzen gern. Ihre Hobbies waren unter anderem Reisen. Sie liebte das Leben, die Menschen und die Natur und war stets fürsorglich für die Familie. Ihre hilfsbereite und verständnisvolle Art wurde bei allen immer sehr geschätzt.

Doch plötzlich musste sie wegen ihrer schweren Krankheit alles aufgeben. Sie kämpfte dagegen mit viel Hoffnung, Kraft, Zuversicht, bewundernswertem Mut und ihrem sehr starken Lebenswillen, bis sie schliesslich friedlich und für immer einschlafen durfte. *MS*

Anita Mettler-Christen

28. 12. 1951 – 28. 1. 2009



Anita Mettler-Christen ist in Mörschwil geboren. Sie wuchs mit ihrer Schwester Maggie Gähler in der Speicherschwendi auf. Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Floristin, da sie schon immer gerne mit Blumen gearbeitet hatte. Die Liebe zu Blumen und Pflanzen wie auch das kreative Schaffen hat sie bis zuletzt begleitet und erfüllt.

Im Jahre 1974 heiratete sie Heinz Mettler und gründete eine Familie. Sie wurde Mutter der Tochter *Anita*. Nach sieben Jahren jedoch trennten sich Anita und Heinz und gingen wieder ihre eigenen Wege.

Es folgten ein paar Jahre der Unruhe, bis Anita vor 16 Jahren ihren neuen Lebenspartner *Robert Köppel* traf. Die beiden erlebten viele schöne, glückliche und manchmal auch turbulente Zeiten miteinander. Im Juni 2007 wurde Anita Grossmutter von Phoebe. Sie bereitete ihr sehr viel Freude. Röbi begleitete Anita bis zuletzt. Auch in den schweren letzten Wochen war er Tag und Nacht für sie da. Er war ihr eine grosse Stütze. *rk.*

Gratulationen im März

Unsere erste Jubilarin im März ist die 85jährige *Margaritha Niederer-Cherpillod*. Sie hat am 2. März Geburtstag und wohnt schon seit 1956 an der Hauptstrasse 83 in Niederteufen. Sie ist sehr dankbar, dass sie so liebe Nachbarn hat.

Gertrud Dévaud-Heusser gratulieren wir am 7. März zu ihrem 80. Geburtstag. Zusammen mit ihrem Mann Pierre lebt sie bereits 50 Jahre in unserer Gemeinde an der Gremmstrasse, wo es beiden sehr gut gefällt.

Am 8. März wird *Frieda Hohermuth-Fuchs* 90 Jahre. Sie wohnt erst seit kurzem im Altersheim Bächli. Die fröhliche Jubilarin ist sehr zufrieden und schätzt die täglichen Kleinigkeiten.

August Schläpfer gratulieren wir am 13. März zu seinem 93. Geburts-

tag. Er lebte bis 2006 in St. Georgen. Von 1957 bis 1981 arbeitete er in der Buchhaltung der Bauverwaltung St. Gallen. Bis zu seinem 75. Altersjahr hat er sich sozial eingesetzt. Er war mehrmals Vormund und für Pro Senectute tätig, indem er für Betagte Steuererklärungen ausfüllte. In Niederteufen fühlt er sich sehr wohl. Er lebt in einer schönen Wohnung gleich bei der Bahnhaltstelle. So kann er gleich vor dem Haus den Zug besteigen, um in Teufen oder St. Gallen Einkäufe zu tätigen. Die herrliche Aussicht auf den Alpstein schätzt er sehr. Unser Jubilar ist Vater einer Tochter und eines Sohnes. Zur Familie gehören auch zwei Grosskinder.

Den 94. Geburtstag darf *Hanni Zingg-Wirz* am 21. März feiern. Im Sommer werden es drei Jahre,

dass sie von Speicher in den «Lindenhügel» gezogen ist. So ist sie in der Nähe ihrer Tochter Helen Höhener. Unsere Jubilarin stammt ursprünglich aus dem Kanton Aargau. Noch jeden Tag liest sie in der abonnierten Zeitung aus ihrer alten Heimat. Überhaupt ist sie ein überaus glücklicher und dankbarer Mensch. Sie bewohnt im Lindenhügel ein sehr schönes Zimmer mit Blick auf den Alpstein. Das Personal ist freundlich und aufmerksam, und mit ihrer Familie pflegt sie ein herzliches Verhältnis. Sie wird von ihr auch oft besucht. Unsere Jubilarin ist Mutter von drei Kindern und hat acht Grosskinder und vier Urgrosskinder.

Am 22. März gratulieren wir *Martha Rusconi-Lutz* zu ihrem 85. Geburtstag. Sie ist in Teufen geboren, lebte jedoch lange Zeit in St. Gallen. Seit 31 Jahren ist sie schon wieder in Teufen zu Hause. Im unteren Hörli, wo sie wohnt, pflegen die Mieter allseits ein herzliches Verhältnis. Das schätzt sie sehr.

Anna Hinden-Zürcher feiert am 28. März ihren 95. Geburtstag. Im «Bächli» fühlt sie sich sehr wohl.

Nachtragskredit für den Schulbus

Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass der für das letzte Kalenderjahr budgetierte Betrag nicht ausreicht. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen mussten mehr Fahrzeuge als vorgesehen eingesetzt werden und – zur Abdeckung schulgängiger Angebote – zusätzliche Kurse aufrecht erhalten werden. Der Gemeinderat hat von diesen nicht budgetierten, zusätzlichen Angeboten Kenntnis genommen und für die zusätzlich entstandenen Kosten einen Nachtragskredit von 30'000 Franken zulasten der laufenden Rechnung 2008 gesprochen. *gk.*

Sie ist glücklich mit ihrem herzigen Stübli. Ab und zu strickt sie; grosses Vergnügen bereiten ihr die Kinder, die auf dem nahen Spielplatz herumtollen. Sie liebt auch die beiden Katzen im «Bächli» und ist dankbar für jeden Tag.

Am 30. März wird *Rudolf Gschwend-Bachmann* 80 Jahre. Wir gratulieren herzlich.

Marlis Schaeppi ■

Hochzeitsglocken



Joachim und Irma Nerz

Trauung: zivil am 26. November 2008, kirchlich am 6. Dezember 2008 in Teufen

Fest: im Hotel zur Linde, Teufen

Flitterwochen: Töff-Ferien in Andalusien

Kennengelernt: am 29. Mai 2008 bei Partnerwinner.ch

Aufgewachsen: Irma im Toggenburg, Joachim in Baden-Württemberg

Wohnhaft: Unteres Hörli 2079, Teufen

Berufe: Irma: Büroangestellte, Joachim: Kaufmann

Hobbies: Wandern, Wintersport, Velofahren, Inline-Skaten, Lesen, Singen, Tennis, Töff-Touren. ■

MS ■

Martin O. als «Special Guest»

Überraschung am Mitarbeiterabend der Evang. Kirche.

«Der mit der Stimme tanzt» begeisterte am Mitarbeiterabend der Evangelischen Kirche. Frühmorgens an der Autobahn und Dr. Noah, Schweizerpsalm und Volkslieder, Zäuerli und Blues, Rap und dazu Vivaldis Vier Jahreszeiten – mit seiner Stimme – «schichtenweise» übereinander aufgenommen, komponiert und kombiniert der Sänger und Musiker *Martin O.* Lieder, Medleys, Geschichten.

Als Überraschungsgast am Mitarbeiterabend beglückte er mit seiner warmherzigen und freundschaftlichen Art und einer sprühenden Darbietung die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde, als Gegenleistung quasi dafür, dass er in den letzten Monaten die Pfarrhaus-Remise als Lagerraum für seine Requisiten benutzte. Mit seiner sehr persönlichen «spanischen Liebeserklärung» an die (Kirch-) Gemeinde, in der er sich auch als

tiefsinniger Menschenkenner zeigte, verabschiedete er sich vom Publikum. *mhe.* ■



Zivilstand

Geburten

Bärtsch Lara, geboren am 23. Dezember 2008 in Herisau, Tochter des Bärtsch Boris und der Bärtsch geb. Karimova Oxana, Niederteufen.

Bärtsch Lev, geboren am 23. Dezember 2008 in Herisau, Sohn des Bärtsch Boris und der Bärtsch geb. Karimova Oxana, Niederteufen.

Winkelmann Joel, geboren am 29. Januar in Heiden, Sohn des Winkelmann Martin und der Winkelmann geb. Schelling Sibylle, Teufen.

Dell'Agnolo Nüría, geboren am 30. Januar in St. Gallen, Tochter des Dell'Agnolo Sandro und der Dell'Agnolo geb. Hasler Sandra, Teufen.

Neff Jasmin Notburga, geboren am 3. Februar in Herisau, Tochter des Neff Wendelin Nikolaus und der Neff geb. Manser Rita, Teufen.

Trauungen

Nerz Joachim Dieter und *Nerz geb. Braun Irma*, getraut am 26. November 2008 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Ammann Manuel Max und *Ammann geb. Demir Günay*, Nurten, getraut am 14. Februar in Amriswil, er wohnhaft in Teufen, sie wohnhaft in Deutschland.

Todesfälle

Höhener geb. Lehmann Daniela, Lustmühle, geboren 1959, gestorben am 15. Januar in Herisau.

De Lazzer Sergio, geboren 1971, gestorben am 21. Januar in Teufen.

Forster geb. Moeschinger Elisabeth Ruth, Teufen, geboren 1924, gestorben am 23. Januar in Teufen.

Mettler geb. Christen Anita Jolanda, Teufen, geboren 1951, gestorben am 28. Januar in St. Gallen.

Schmid Walter, Teufen, geboren 1914, gestorben am 1. Februar in Herisau. *za.* ■

www.tposcht.ch



Wer an diesem Hang sein Haus gebaut hat, geniesst die ruhige Wohnlage und die herrliche Aussicht. Foto: Archiv

Beginn des Baubooms vor 50 Jahren

In den 1960er Jahren standen an diesem Hang noch nicht so viele Häuser wie heute.

Unser historisches März-Bild zeigt eine Ansicht aus den frühen 1960er-Jahren: Im aufstrebenden Teufner Ortsteil zeichnet sich ein erster «Bauboom» ab. Wie heisst der Hang, der seither ziemlich dicht überbaut worden ist?

Schreiben Sie die Örtlichkeit auf eine Postkarte an die «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen oder mailen Sie an: wettbewerb@tposcht.ch – bis 15. Februar.



Von den drei Kirchen auf dem Februar-Wettbewerbsfoto ist heute nur noch die neu renovierte Evangelische Grubenmannkirche «aktiv». Foto: GL

Winterliches Dorf 1920

Im Februar-Wettbewerb mit einer Dorfansicht von 1920 wurde nach der Anzahl Gotteshäuser auf der Postkarte gefragt. Alle eingegangenen Lösungen waren richtig: Es sind drei Kirchen zu sehen: die Methodistenkirche (heute Privathaus), die Evangelische Kirche und ganz rechts aussen die ehemalige katholische Kirche, welche 1972 abgebrochen wurde. Die fehlende

Kirche und das «neue» Schlachthaus der Metzgerei Ochsen sind auf dem aktuellen Foto die auffälligsten Abweichungen gegenüber der historischen Aufnahme.

Die Gewinner/-innen

Dieses Jahr stammen die Gutscheine für den Wettbewerb vom *Restaurant Blume*, von der Blumenwelt «*Blattwerk*» und vom Woll- und Merceriegeschäft *Presto Lana*. Das Los beglückte folgende Personen mit einem Gutschein:

1. Preis (40-Franken-Gutschein vom Restaurant Blume): *Kurt Schicho*, Rütiholzstr. 9a, Niederteufen.
2. Preis (30-Franken-Gutschein von «Blattwerk», Sonnenberg): *Antoinette Schmid*, Tschudistr. 12, St. Gallen.
3. Preis (20-Franken-Gutschein von «Presto Lana»): *Rosmarie Nessensohn*, Hauptstr. 71, Niederteufen.
4. Preis (Abo «Tüüfner Poscht» für Auswärtige): *Ruth Lang-Büchi*, Quellenstr. 6, Goldach. *TP* ■

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 3. März, Kirchgemeindehaus Hörli; Frühlingserwachen – Frühlingssalben. Melodien, Geschichten und Lieder zum Frühlingsanfang mit Elke Ruppert Hildebrandt und Marilene Hess.

Bibelkafi für Senioren: Mittwoch, 4. März, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hörli, Pfarrer A. Fabian.

Spielen: Samstag, 7. März, 10–12 Uhr in der Ludothek.

Die **Cevi-Jungschar** trifft sich am Samstag, 7. und 21. März, um 14 Uhr beim Hecht. Infos bei Martin Winkelmann (071 333 59 90 ab 18 Uhr, oder www.cevi-teufen.ch)

Rosenaktion: Am Samstag, 14. März, findet der Rosen-Aktionstag statt. «150'000 Rosen – weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht». Von 9 bis 11 Uhr werden die Rosen am Stand bei der Papeterie Markwalder verkauft. Der Erlös geht an das Fastenopfer.

Interreligiöser Begegnungstag zwi-

schen Muslimen und Christen für Jugendliche ab der 3. Oberstufe am Samstag, 14. März. Besammlung: Bahnhof Teufen um 15.30 Uhr, Anmeldungen an Albert Rusch oder Thomas Ortlieb.

Kino: Mittwoch, 18. März, 17 bis 19 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel für die Unterstufe.

Seniorentreff: Dienstag, 17. März, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hörli; Lotto.

Ökumenische Chinderfür: Freitag, 27. März, 16.30 bis 17.30 Uhr, in der kath. Kirche; «Unser tägliches Brot».

Kontaktzmittag: Freitag, 27. März, 11.30 Uhr, im Restaurant Gemsl; An- bzw. Abmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 64).

Vorschau:

Lager zu Hause vom 6. bis 9. April für Kinder der 1. bis 6. Klasse.

Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 26. April. *pd.* ■

Briefkasten

Teufen ohne «Tele Top»?

Fernsehzuschauer/-innen, die bis anhin auf Regionalmitteilungen des TV-Senders «Tele Top» zurückgreifen konnten, mussten feststellen, dass seit einiger Zeit eine Mitteilung der Cablecom über unsere Bildschirme flimmert: «Gemäss Konzessionsentscheid des Bundesamtes für Kommunikation vom 31.10.08 gehört diese Region nicht mehr zum Versorgungsgebiet von Tele Top. Die Verbreitung von Tele Top muss deshalb per 17.2.09 eingestellt werden»...

Aus langjähriger Erfahrung als Gemeinderat in Teufen und dementsprechend auf eine zuverlässige Berichterstattung der Medien angewiesen, kann ich diesen Entscheid des Departements Leuenberger (UVEK) und seinem Direktor des Bakom, Martin Dumermuth, nicht nachvollziehen.

Wiederholt und bei verschiedenartigen Projekten und Ereignissen hat unsere Gemeinde die Medien zu Pressekonferenzen eingeladen. Die einzige TV-Anstalt, die jeder dieser Einladungen lückenlos gefolgt ist und entsprechende Informationen in den Tagesnews Interessierten näher brachte, war «Tele Top». Dafür danke ich den Mitarbeitern sehr herzlich.

Beispiele hierfür waren die Berichterstattung über die festgestellte Sicherheitsproblematik der Sporthalle Landhaus in Bezug auf Schneelasten, der Wettbewerbsentscheid und Spatenstich des grössten Bauvorhabens in der Gemeinde, dem neuen Alterszentrum Unteres Gremm – immerhin ein Bauvolumen von 24 Millionen Franken – sowie 2008 die gelungene Berichterstattung über den Abschluss der Renovation der Grubenmann-Kirche. Immerhin feiern wir 2009 nach 300 Jahren den Geburtstag eines der bedeutendsten Holzbauers in unserer Region, der weit über unsere Kantons- und Landesgrenzen bekannt und geschätzt war und ist.

Bei sämtlichen dargelegten Anlässen fehlte eine Vertretung von TVO und kam dementsprechend seinem Auftrag oder seiner Aufgabe nicht nach. Nur dieser Sender, der auch zur NZZ-Gruppe gehört, soll ja zukünftig monopolistisch ausschliesslich für unsere Region berichten dürfen. Eine Konzession für ein «Tele Sântis» wurde bekanntlich verweigert...
*Christian Meng,
Gemeinderat, Lustmühle* ■

Gottesdienste zum Thema «Depression»

Das «Ausserrhoder Bündnis gegen Depression» möchte am Krankensonntag das brisante, aber oft tabuisierte Thema Depression zur Sprache bringen und möglichst viele Menschen dafür sensibilisieren.

In Teufen werden dazu zwei Gottesdienste gestaltet: am 1. März mit Dr. med. Torsten Berghändler, Chefarzt Psychosomatik der Klinik Gais, und Pfarrerin Marilene Hess, am 8. März im ökumenischen Gottesdienst mit Dr. Roland Neff, Allgemeinpraktiker in Teufen, Pater Bruno Fürer, Pfarrer Axel Fabian.

Anschliessend an die beiden Gottesdienste findet ein «Offenes Gespräch» mit Fragen und Dis-

kussion im Rahmen eines Apéros (1. März) bzw. Suppenzmittags (8. März) statt. *pd.* ■

Ökumenischer Suppentag

Am Sonntag, 8. März, findet der Suppentag statt. Nach dem ökumenischen Gottesdienst in der Evang. Kirche wird von 11 bis ca. 13 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli eine feine Gerstensuppe und ein reichhaltiges Dessertbuffet angeboten. Alle sind herzlich eingeladen. Der Erlös ist bestimmt für die Aktion «Brot für alle/Fastenopfer». *pd.* ■



Grubenmann-Haus «Eben-Ezer» frei gestellt

Rechtzeitig auf das Grubenmann-Jahr 2009 ist das vom bekannten Teufner Baumeister erstellte ehemalige Haus Eben-Ezer an der Gremmstrasse frei gestellt worden. Das «Wöschhüsi» westlich und das Personalhaus nördlich der Liegenschaft wurden abgebrochen. An deren Stelle entstehen ein 4½-Zimmer-Atelierhaus resp. ein Zweifamilienhaus mit Tiefgarage. Das dem Baumeister J. U. Grubenmann zugeschriebene Fabrikantenhaus aus dem Jahre 1768 wird zurzeit in exklusive Eigentumswohnungen umgebaut; der Bezug ist auf Mai 2010 vorgesehen. – Das Projekt wird vom Teufner Architekten *Sascha Koller* betreut. Foto: GL ■

Tüüfner Poscht
Die Teufner Dorfzeitung

**Redaktions- und
Inserateschluss für die April-
Ausgabe: 15. März 2009**

«stahlbergerheuss» im Lindensaal



Am Dienstag, 24. März, 20 Uhr, sind der «Chlütterimechaniker» *Stefan Heuss* und der mit dem Salzburgerstier ausgezeichnete «Sprachklempner» *Manuel Stahlberger* zu Gast bei der Lesegesellschaft Teufen im Lindensaal. Es sprühen Funken, wenn wunderbare Lieder über den «Alltagsgestressten

und seine Zeitfenster» oder über «George Clooney aus Altstätten» auf die verrückte Heussersche Maschinerie treffen. Eindrücklich, wie nahe sich die pointierten, witzigen Wortgeflechte und die kühne Tüftler-Mechanik (Geigen-Maschine, Verkehrsregel-Megaphon mit Blick auf die Absurditäten und Banalitäten des Alltags ...) sind. Victor Giacobbo sagt: «Für mich so ziemlich das Beste, was sogenanntes Kleintheater bieten kann: hervorragende Texte, absurde Mechanik und einzigartige musikalische Arrangements».

Die Aufführung ist öffentlich; Lehrlinge, Studenten und Schüler/-innen aus Teufen gratis. *pd.*

Vorverkauf vom 14. bis 21. März bei der Drogerie Wetzler. ■

Alpstein-Impressionen von Heinz Weber

Der Teufner Raumplaner stellt in der Bibliothek aus.

Von seinen Wanderungen im Alpstein bringt *Heinz Weber* jeweils eine Fülle Bilder mit nach Hause. Eine Auswahl dieser faszinierenden Farb- und einiger Schwarzweiss-Fotografien ist bis Ende April in der Bibliothek zu bewundern – und zu erwerben. Die stimmungsvollen Erinnerungen an den Bergsommer 2008 bilden mit ihren leuchtenden Farben einen wohltuenden Kontrast zur winterlich grauen Szenerie vor dem Fenster.

Heinz Weber wuchs in Nider-teufen auf, studierte in Bern

Geografie und kehrte 1999 in die Heimat zurück. Mit seiner Frau *Mirian Akkermans* und den beiden sechs- und achtjährigen Kindern *Nora* und *Sari* wohnt er im Bächli. Er arbeitet als Raumplaner auf dem Kantonalen Planungsamt in Herisau. Wann immer es die Zeit erlaube, am liebsten in den frühen Morgenstunden, ziehe es ihn in den Alpstein, wo er immer wieder aufs Neue staune über die Schönheit und Einmaligkeit dieser Landschaft, gleich vor unserer Haustür, sagt *Heinz Weber*. *EP* ■



Heinz Weber vor seinen Alpsteinbildern in der Bibliothek. Foto: EP



Die neue Beleuchtung an der sanierten Haslenstrasse ist für die Füchse...

...meint Foto-Collage-Gestalter Uli Schoch

Kurs und Führung der Frauengemeinschaft

Kennenlernen des Enneagramms
Das Enneagramm ist die Lehre von neun unterschiedlichen Charakteren im Denken, Fühlen und Handeln. Im Kurs werden die neun verschiedenen Typen persönlich vorgestellt. Der Kurs findet unter der Leitung von *Luz Dalila Brunner* jeweils am Donnerstag, 19. März, 2. April, 23. April, und 7. Mai von 14–17 Uhr im Pfarreizentrum Stofel statt. *pd.*

Kosten: 210 Franken pro Person. Infos/Anmeldung bis 5. März bei *Irene Neff* 071 335 70 95; ireneneff@bluewin.ch.

Führung im Kinderspital St. Gallen

Wenn Sie und Ihre Kinder durch diesen Einblick das Kinderspital etwas kennen lernen und sich für einen allfälligen Spitaleintritt, ob geplant oder notfallmässig, vorbereiten können, ist unser gemeinsames Ziel erreicht. Die FG Teufen/Bühler bietet die Gelegenheit, am Dienstag, 14. April, mit Kindern ab fünf Jahren an einer Spitalführung im Kinderspital teilzunehmen. *pd.*

Treffpunkt: 14 Uhr beim Kinderspital St. Gallen; Führung: 1 bis 1½ Stunden). Bitte öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Infos/Anmeldung bis 1. April bei *Séverine Wetter* (071 790 03 63). ■

«Alts Gsängli»: Elisabeth Bosshard neue Dirigentin



«s'alt Gsängli» hat mit *Elisabeth Bosshard* (Bild) eine neue Dirigentin. Sie löst *Albert Schaufelberger* ab, der

nach mehr als 16 Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Er wurde an der letzten Hauptversammlung zusammen mit dem Vizepräsidenten und *Jodler Ernst Riedberger* sowie *Hans Schläpfer* für 20jährige Mitgliedschaft geehrt. *tp.*

«s'alt Gsängli» pflegt Männerchor- und Jodel-Liedgut. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Kontakt: *Werner Schiess*, Lortanne 7, Präsident (Telefon 071 333 16 59). ■

Raclette-Abend der SVP

Am Samstag, 17. Januar, fand der traditionellen Raclette-Abend der SVP Teufen statt. Rund 40 Personen konnten sich von einem attraktiven Buffet verwöhnen lassen. Als zusätzliche Unterhaltung wurde eine «Kellnerin» verpflichtet, die für lustige Einlagen sorgte. Für einmal stand nicht die Politik im Vordergrund sondern die Geselligkeit. *pd.* ■

Freizügige Teufner Stimmberichtigte

Die Teufner Stimmberichtigten haben an der Eidg. Volksabstimmung vom 8. Februar dem Bundesbeschluss über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien mit 1'610 Ja gegen 913 Nein zugestimmt.

Die gesamtschweizerisch mit fast 60 Prozent angenommene Vorlage wurde auch im Kanton mit 11'325 Ja gegen 8'435 Nein gutgeheissen. *tp.* ■

Ökumenischer Fastenopferverkauf

Am 7. März verkaufen Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klassen von 9 bis 12 Uhr selbst Gebasteltes beim Dorfschulhaus, auch am 8. März beim Ökumenischen Suppentag im Evangelischen Kirchgemeindehaus Hörli von 11 – 14 Uhr. Der Erlös geht an ein Kinderfastenopferprojekt. *pd.* ■

Von der Lustmühle ins Weltall...

Das Teufner Luxus-Reisebüro Deluxe Targets von Guido Graf bietet Kurztrip ins Weltall an.

Irdische Reisen sind der Kundenschaft der seit kurzem in Teufen domizilierten *Deluxe Targets* nicht mehr genug. Für rund 200'000 Dollar gibt es einen zweieinhalbstündigen Kurztrip ins Weltall. Kürzlich hat der Zürcher *Franz Kaiser* beim Teufner Luxus-Reisebüro ein solches Ticket gebucht. Er wird voraussichtlich 2011 mit dem Shuttle *Virgin Galactic* des englischen Milliardärs und Unternehmers *Richard Branson* abheben und damit einer der ersten Schweizer Touristen im Weltraum sein. Schon als Kind habe er – geprägt von den Bildern der ersten Mondlandung – davon geträumt, eine Reise ins All zu machen.

Auch Teufner Kunden

Träume erfüllen – das ist das Credo von *Guido Graf*, dem Inhaber von *Deluxe Targets*, das seine Büros in der *Lustmühle* hat. Der selbsternannte Traveledesigner verkauft nebst Reisen ins Weltall auch exklusive Gipfelexpeditionen, vermietet ganze Inseln samt Personal



Guido Graf (rechts) hat Franz Kaiser einen Shuttle-Flug ins Weltall verkauft. Foto: OF

und bietet das passende Reisemittel – einen Privatjet, einen Ferrari oder eine Yacht – dazu an.

Von der Wirtschaftskrise spüre sein Business nur wenig, erklärt Graf. Als einen der Gründe, warum der Traveledesigner die Räumlich-

keiten seiner Firma von St. Gallen nach Lustmühle verlegt hat, nennt Graf unter anderem die Tatsache, dass einige Kunden aus Teufen stammen. *OF*

Deluxe Targets, Traveledesign Worldwide, Battenhaus 1169, Lustmühle. ■



Heiterer Seniorennachmittag mit den «Drei Frauen»

Am 10. Februar unterhielten die «Drei Frauen» die Seniorinnen und Senioren im Lindensaal. Der Nachmittag wurde von der evangelischen Kirchgemeinde organisiert. Mit Charme, Schalk und Schwung erlebten die Gäste einen lustigen Nachmittag. Da blieb kaum ein Auge trocken. *Erika Jung, Irène Rempfler* und *Ursula von Burg* begeisterten mit einem farbigen Reigen von Zäuerli, witzigen Liedern, modernen Klängen und den dazu passenden Anekdoten in ihrem munteren Innerrhoder und Solothurner Dialekt. Foto: MS ■



Nach 90 Jahren: Erinnerungen den «19er-Sturm»

Der Sturm «Quinten», der in der zweiten Februar-Woche über Teufen fegte, weckte bei älteren Leserinnen und Lesern Erinnerungen an den verheerenden Sturm im Januar 1919. Damals wurden ganze Häuser abgedeckt und in der Hüslerslegg fiel der «19erSturm» unzählige Bäume. – Unsere historische Fotografie zeigt die Aufräumarbeiten, die bis ins Jahr 1920 andauerten: Damals wurden die Bäume noch mit Ochsen aus dem Wald gezogen. Auch der damalige Teufner Gemeindehauptmann *Ernst Tanner* (mit Hut) nahm regen Anteil. Foto: Archiv Werner Holderegger ■

März			Wer:	Was:	Wo:
Mi	04.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	KGH Hörli
Mi	04.	14.30 Uhr	Werner Thalmann	Philatelisten-Treff	AH Lindenhügel
Do	05.	10–17 Uhr	Grubenmannsammlung	Erstausgabe Sondermarke	Alter Bahnhof
Do	05.	14.00 Uhr	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung	Haus Unteres Gremm
Do	05.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	05.	19.00 Uhr	Sportschule Appenzellerland	Vortrag: Meine mentale Balance	Telefon 071 335 62 62
Do	05.	19.30 Uhr	Frauenverein	Hauptversammlung	Hotel Linde
Fr	06.	ganzer Tag	Kirchen	Welt-Gebetstag	Kirchen
Sa	07.	10–12 Uhr	Ludothek	Spielsamstag	Gremmstrasse 7
Sa	07.	19.45 Uhr	Jodlerclub Teufen	Unterhaltungsanlässe	Lindensaal
So	08.	10.00 Uhr	Kirchen	Ökumenischer Gottesdienst / Suppentag	Evang. Kirche / KGH Hörli
So	08.	13.30 Uhr	Jodlerclub Teufen	Unterhaltungsanlässe	Lindensaal
Di	10.	20.00 Uhr	Ludothek	Spielabend: Die Siedler von Cathan	Gremmstrasse 7
Mi	11.	20.00 Uhr	Einwohnerverein Tobel	Hauptversammlung	Restaurant Waldegg
Mi	11.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Restaurant Beckehüsli
Do	12.	08.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung über den Ruggisberg	Treff Bahnhof Teufen
Do	12.	14–16 Uhr	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung	Telefon 071 344 40 88
Do	12.	20.00 Uhr	Frauengemeinschaft	Hauptversammlung	Pfarreizentrum Stofel
Fr–So	13.–15.		Samariterverein	Samariterkurs	Telefon 071 333 56 23
Fr	13.	19.45 Uhr	Jodlerclub Teufen	Unterhaltungsanlässe	Lindensaal
Fr	13.	20.00 Uhr	baradies	Rat-Bar	baradies Engelgasse
Sa	14.	ganzer Tag	Geräteriege TVT	Gerätewettkampf und Jugend-Gerätecup	Sporthalle Landhaus
Sa	14.	09–11 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Rosen-Aktionstag	Stand Papeterie Markwalder
Sa	14.	19.45 Uhr	Jodlerclub Teufen	Unterhaltungsanlässe	Lindensaal
Di	17.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Seniorentreff: Lotto	KGH Hörli
Mi	18.	18.00 Uhr	Einwohnerverein N-L	Hauptversammlung	Restaurant Winkelstein
Do	19.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	19.	14–16 Uhr	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung	Haus Gremm
Do	19.	19.30 Uhr	FDP Teufen	Hauptversammlung	siehe Einladung
Fr	20.	20.00 Uhr	baradies	Moving gaia trees...	baradies Engelgasse
Sa	21.	14.00 Uhr	Spitex-Verein	Hauptversammlung Buchvorstellung Mäddel Fuchs/Arthur Zünd	Lindensaal
Di	24.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	«Im Schilf» mit Stahlbergerheuss	Lindensaal
Do	26.	14–16 Uhr	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung	Telefon 071 344 40 88
Fr	27.	11.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag (071 333 13 64)	Restaurant Gemsli
Fr	27.	19.30 Uhr	Grubenmannsammlung	300 Jahre H.U. Grubenmann	Grubenmannkirche
Fr	27.	20.00 Uhr	Theater Spielwitz	«Boeing-Boeing», Lustspiel	Lindensaal
Fr	27.	20.00 Uhr	baradies	Die Mathematik der Nina Gluckstein	baradies Engelgasse

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09);

E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch